

1000 Fachwörter

Beilage zu den Büchern von Klaus Eifert

%USERNAME%

Systemvariable, die den Benutzernamen des angemeldeten Benutzers enthält, z. B. „Klaus“

%USERPROFILE%

Systemvariable, die den Nutzerordner des angemeldeten Benutzers anzeigt. Beispiel: C:\USERS\Klaus oder C:\Benutzer\Klaus je nach Windowsversion und Sprache

12VHPWR, vollständig: PCIe-5.0 ATX 12VHPWR

Der ATX 12VHPWR“ Stecker (12 Volt High Power) versorgt leistungshungrige Grafikkarten mit maximal 600 Watt Zusatzstrom. Beim früheren Standard ATX 2.2 erfolgte das über mehrere 6- oder 8-polige Stecker. Der neue 12VHPWR Stecker hat 12 Pins für Starkstrom. Zusätzlich ist ein kleinerer 4-poliger Anschluss vorhanden, über welchen das Netzteil der Grafikkarte in vier Stufen von 150 bis 600 Watt mitteilt, wie viel Leistung das Netzteil liefern kann.

3DES

auch Triple-DES: Durch dreimal aufeinanderfolgende Anwendung der DES-Verschlüsselung wird eine höhere Sicherheit erreicht.

3G

Bezeichnung für den Mobilfunkstandard der 3. Generation (UMTS), der mit HSPA+ maximal 42 Mbit/s Übertragungsrate erreicht. Wird demnächst abgeschaltet, um die Frequenzen für 5G nutzen zu können.

3,5"-Festplatte

Standard-Festplatte mit einem Scheibendurchmesser von etwa 3,5 Zoll = 89 mm. Daraus ergeben sich Gehäusemaße von etwa 10 cm Breite, 14,5 cm Länge und 2,5 cm Höhe. In Notebooks werden kleinere Festplatten mit 2,5" und 1,8" Nennbreite verwendet.

4G

Bezeichnung für den Mobilfunkstandard der 4. Generation, siehe LTE.

4k-Auflösung

4k bezeichnet eine horizontale Bildauflösung von etwa 4000 Pixeln. Dazu gehören Quadruple Full High Definition (Vierfache volle hohe Auflösung) mit 3840×2160 Pixeln, das Digitale Kino mit 4096×2160 Pixeln, Digitales Video 4k mit 4096×3072 Pixeln, Quad WUXGA bzw. Wide QUXGA mit 3840×2400 Pixeln und andere. Zum Vergleich: Die Auflösung 1920×1080 Pixel wird als HDTV bezeichnet. Die Auflösung von 7680×4320 Pixeln wird als UHD-2 (Ultra High Definition) oder 8k UHD bezeichnet.

5G

Bezeichnung für den Mobilfunkstandard der 5. Generation, der LTE ablösen wird.

64-Bit-Prozessor

16-Bit-CPU's verarbeiten Zahlen bis $65\,535$ (2^{16}) in einem Schritt, 32-Bit-CPU's verarbeiten Zahlen bis 2^{32} , also etwa vier Milliarden, in einem Rechenschritt. 64-Bit-CPU's schaffen das mit Zahlen bis 2^{64} , also etwa 18 Trillionen (18 Milliarden Milliarden). Eine Multiplikation wie z. B. $72\,057\,594\,037\,927\,936 \times 122 = 8\,791\,026\,472\,627\,208\,192$ gehört für eine 64-Bit-CPU noch zum „kleinen Einmaleins“.

8-Bit-Prozessor

Ein 8-Bit-Prozessor kann Zahlen aus 8 Bit, also Zahlen von 0 bis 255 ($2^8 - 1$) in einem Rechenschritt verarbeiten. Das in der Schule gelernte kleine Einmaleins geht bis 100, bei einer 8-Bit-CPU bis 255. Rechnungen mit größeren Zahlen muss der Computer nach den gleichen Rechenregeln in einfachere Rechenschritte zerlegen so wie wir.

Abgesicherter Modus

Eine funktionell eingeschränkte Betriebsart. Nur die allernotwendigsten Treiber werden geladen, wodurch nach schweren Abstürzen oder Installationsfehlern auch ein beschädigtes Windows oft noch gestartet und repariert werden kann.

Absturz

Wenn der PC auf keine Mausbewegung mehr reagiert, ist er „abgestürzt“. Man sagt auch, das Programm habe sich „aufgehängt“ oder es sei „eingefroren“ oder „in einer Schleife“. Oft können Sie mit der Tastenkombination Strg-Alt-Entf den Taskmanager aufrufen, um damit das abgestürzte Programmteil zu beenden. Danach können Sie mit anderen Anwendungen weiterarbeiten, besser ist es aber, Windows neu zu starten.

Abwärtskompatibel

Wenn neue Programmversionen so programmiert sind, dass sie die von älteren Programmversionen erstellte Dateien weiter benutzen können, nennt man das Abwärtskompatibilität. MS Office 2019 beispielsweise kann Dokumente bearbeiten, die mit MS Office aus dem Jahr 1997 erstellt wurden.

AC97

Ein Verfahren, den Sound mit der CPU zu berechnen, um auf eine Soundkarte verzichten zu können.

Access Control List

Eine Liste im Dateisystem NTFS mit den Zugangsberechtigungen der Benutzer.

Access Point

Basisstation für ein WLAN, z. B. der DSL-Router.

Account

Account (Deutsch: Nutzerkonto) ist eine Zugangsberechtigung zu einem Internetdienst, z. B. zu einem Shop, einem E-Mail-Dienst oder einer Webseite. Für die Anmeldung brauchen Sie einen Benutzernamen (z. B. Ihre E-Mail-Adresse) und ein Passwort.

ACL

Siehe **Access Control List**.

ACPI

Das „**A**dvanced **C**onfiguration and **P**ower **I**nterface“ ist ein Industriestandard für die Energieverwaltung (engl.: Power Management) und die Geräteerkennung. Weil das Betriebssystem die beste Übersicht über die Sparmöglichkeiten hat, hat im Unterschied zum Vorgänger APM (**A**dvanced **P**ower **M**anagement) das Betriebssystem die Kontrolle.

Active Directory

Ein „Verzeichnisdienst“ von Microsoft für Netzwerke. Dabei werden die Benutzernamen, Passwörter, Zugriffsrechte und andere Daten auf einem Server zentral gespeichert, damit diese Informationen nicht auf jedem PC einzeln gespeichert werden müssen.

ActiveX

Softwarekonzept von Microsoft, um den MS Internet Explorer und andere Programme um zusätzliche Komponenten zu ergänzen. Damit lassen sich – ähnlich wie mit Java – Webseiten dynamisch gestalten.

Ad-hoc

Das ist Latein und bedeutet „für diesen Augenblick gemacht“, im Sinne von „spontan entstanden“. Der Begriff wird für WLAN-Netzwerke benutzt, die ohne zentralen Router auskommen.

Add-On

von engl. add = hinzufügen, on = auf, sinngemäß „Erweiterungspaket“. Es erweitert ein Programm um neue Funktionen, z. B. gibt es für Spiele neue Figuren und Szenen oder den Mehrspielermodus als Add-ons.

Administrator

der Systemverwalter in Windows-Betriebssystemen, der Benutzer mit den umfangreichsten Rechten. In Linux-Systemen wird der Systemverwalter als „Root“ bezeichnet.

Adobe Flash Player

Software-Komponente, um Filme oder Animationen auf Webseiten darzustellen. Flash kann auch Eingaben über Maus, Tastatur, Mikrofon und Kamera verarbeiten. Veraltet.

Adobe Reader

Lese-/Betrachterprogramm für die weitverbreiteten PDF-Dokumente.

Adressbus

Leitungssystem, mit dem Adressen an Speicher und periphere Geräte übertragen werden. Teil des Bussystems.

ADSL

Asymetric **D**igital **S**ubscriber **L**ine: Ein schnelles Datenübertragungsverfahren über Standard-Kupfer-telefonkabel. Datentransport erfolgt in beide Richtungen unterschiedlich schnell, Download wesentlich schneller als Upload.

Advanced Configuration and Power Interface

Siehe **ACPI**.

Advanced Format Technology

Bezeichnung für eine Festplattentechnologie mit einer physischen Sektorgröße von 4 KByte (früher: 512 Byte). Die vergrößerten Sektoren erhöhen die nutzbare Kapazität der Festplatte und machen die Verwaltung und die Fehlerkorrektur effektiver.

Adware

Das Wort ist zusammengesetzt aus „**Ad**vertising“ (Werbung) und „**Soft**ware“. Diese Gratis-Software zeigt Werbebanner oder Werbe-Pop-ups, die sich nur schwer blockieren lassen.

Adwords

ein Angebot von Google, Anzeigen zu schalten, die genau zu den Suchanfragen der Nutzer passen. Der Inserent zahlt für die Klicks, die von den Interessenten ausgeführt werden.

AES

Advanced Encryption Standard: Ein Standard für symmetrischer Verschlüsselung von Datenblöcken mit Schlüssellängen von 128, 192 oder 256 Bit, Nachfolger von DES und 3DES.

AFR

Annualized Failure Rate: die jährliche Ausfallrate einer Festplatte. Sie gibt an, wie viel Prozent der Festplatten innerhalb des ersten Jahres ausfallen. Der Wert sollte deutlich unter einem Prozent liegen.

AGP

Advanced Graphic Port: Schnittstelle (Steckplatz) für Grafikkarten, Nachfolger des PCI-Interfaces, veraltet. Neue PC benutzen PCI-Express, vor allem für Grafikkarten.

AHCI

Advanced Host Controller Interface: Neuerer Standard für den Festplattenzugriff. Ermöglicht es der Festplatte, eintreffende Lese- und Schreibenforderungen in geänderter, optimierter Reihenfolge abzuarbeiten.

Aktive Partition

Weil eine Festplatte mehrere Partitionen mit unterschiedlichen Betriebssystemen haben kann, muss eine der Partitionen in der Partitionstabelle als „aktiv“ markiert sein. Das BIOS wird das Betriebssystem von der aktiven Partition starten.

Aktivierung

Übermittlung der Seriennummer an den Hersteller zwecks Bestätigung der Lizenz.

Algorithmus

Eine endliche Folge von Befehlen, die mit absoluter Sicherheit zum Ziel führt.

Alias

Ein leicht zu merkender Stellvertreter für eine schwer zu merkende Zeichenfolge.
Beispiel: „Schulze@t-online.de“ statt „315796343762@t-online.de“. „Schulze“ dient hier als Alias.

All-IP

Beim klassischen DSL kann nur der Frequenzbereich oberhalb von 138 kHz für die Datenübertragung genutzt, der Bereich unterhalb wird für Sprachtelefonie genutzt. Mit einer Frequenzweiche (dem Splitter) werden die Frequenzen getrennt. Seit 2009 hat die Telekom auf All-IP umgestellt: Der Sprachtelefonie-Frequenzbereich entfällt und damit auch der Splitter. Der komplette Frequenzbereich steht für das Internet zur Verfügung. Telefonate erfolgen über das Internet als IP-Telefonie, wobei auch über große Entfernungen kein Qualitätsverlust eintritt.

Alphanumerische Zeichen

Sammelbezeichnung für Buchstaben (alphabetische Zeichen) und Ziffern (numerische Zeichen), also A-Z, a-z, 0-9. Im deutschen Sprachraum zählen meist auch Umlaute dazu.

Als Administrator anmelden

Das Benutzerkonto „Administrator“ wird bei der Windows-Installation zwar angelegt, aber sicherheits halber deaktiviert. Stattdessen wird der zuerst angelegte Benutzer zum Administrator hochgestuft, der seinerseits weiteren Benutzern die Rechte eines Administrators geben kann. Mit „Als Administrator anmelden“ ist gemeint: sich als einer der Benutzer mit Administratorenrechten anzumelden. Siehe auch „Administrator“.

AMD

Advanced Micro Devices ist ein bedeutender Hersteller von hochwertigen Halbleitern, vor allem von Prozessoren, Chipsätzen und Grafikprozessoren.

Analog

Eine Größe, die beliebig viele Zwischenwerte haben kann. Das Gegenteil ist „Digital“.

Android

Ein auf Linux basierendes Betriebssystem, das auf den meisten Smartphones, Mobiltelefonen, Netbooks und Tablet-Computern installiert ist. Es wird von der „Open Handset Alliance“ weiterentwickelt, deren Hauptmitglied Google ist.

Anschluss

Steckverbinder für zusätzliche Baugruppen. Fast alle PC-Steckverbinder haben eine andere Form, so dass es nicht zu Verwechslungen und Schäden kommen kann.

ANSI

Amerikanisches Nationales Standardisierungs Institut: Normungsinstitut der USA, das die ähnliche Aufgaben wie das Deutsche Institut für Normung e.V. (DIN) hat.

ANSI-Zeichensatz

Bezeichnung für einen Zeichensatz mit 256 Zeichen. Die ersten 127 Zeichen stimmen mit dem ASCII-Zeichensatz überein. Der Nachfolger von ANSI ist Unicode.

Antivirenprogramm

Hilfsprogramm, das den Computer vor Computerviren und anderer Malware schützt.

Anwendungsprogramm

Ein Programm, das eine für den Anwender nützliche Tätigkeit verrichtet.

APM

Das „**A**dvanced **P**ower **M**anagement“ ist ein Standard für Energiesparmethoden aus den 1990er Jahren. Das BIOS entscheidet je nach Art und Dauer der Inaktivität darüber, welche Komponenten abgeschaltet oder in den Energiesparmodus versetzt werden können. Zwischen normalem Betrieb (Aktivitätsmodus „S1“) und Ausgeschaltet („Soft-Off“, Aktivitätsmodus „S5“) gibt es weitere drei Aktivitätsstufen. APM wurde weitgehend durch ACPI abgelöst.

App

abgeleitet von **A**pplication, deutsch: Anwendung. Bezeichnung für Anwendungen, die für relativ leistungsschwache Geräte wie Smartphones und Tablets vorgesehen sind und deshalb meist einfacher gehalten sind als die „großen“ Anwendungen wie MS Word und MS Excel.

App Store

App Store, zusammengesetzt aus **A**pplication („Anwendungssoftware“) und **s**to**r**e („Geschäft“) bezeichnet eine Verkaufsplattform, die Software vor allem für Mobilgeräte anbietet. Die wichtigsten sind der App Store von Apple, Google Play für Android-Geräte und der Windows Store.

Apple

Führender Hersteller von Smartphones, Tablets und hochwertigen Computern.

Applet (sprich: Äpplet)

Ein kleines Programm innerhalb einer Webseite, das vom Browser automatisch ausgeführt wird.

Arbeitsplatz

Symbol auf dem Desktop alter Windows-Versionen (von Windows 95 bis Windows XP). Mit einem Doppelklick darauf wurden die Laufwerke des Computers angezeigt. Das Symbol heißt neuerdings „Dieser PC“ oder „Computer“.

Arbeitsspeicher (Memory)

Schneller elektronischer Speicher aus DRAM-Chips für die Zwischenspeicherung der in Benutzung befindlichen Daten und Programme. Der Kurzzeitspeicher verliert beim Ausschalten die Information. Meist 4 – 8 GB groß, bei Servern ein Vielfaches davon.

ASCII-Zeichensatz

American Standard Code for Information Interchange. Codierung für Zeichen, vorzugsweise des lateinischen Alphabets. Der Nachfolger ist ANSI.

ASP

Active Server Pages, Aktive Serverseiten. Ein Verfahren, mit dem ein Server die Webseiten erst auf Anforderung generiert. In diesen HTML-Seiten können dann beispielsweise die Ergebnisse von Datenbankabfragen enthalten sein.

Assembler

Elementare, prozessorspezifische Programmiersprache.

Assistent

Hilfsprogramm, das bei der Konfigurierung von Anwendungen unterstützt.

ATA

Standard für Massenspeicher-Schnittstellen (Festplatte, DVD u.a.)

Athlon

Markenname für eine Prozessorserie des Herstellers AMD.

ATI

bedeutender Hersteller von Grafikprozessoren (GPU), wurde von AMD übernommen.

Attachement

Anhang, meist ist der Dateianhang an einer E-Mail gemeint.

Attribut

Seit den 1970er Jahren gibt es die vier Dateieigenschaften „Schreibgeschützt“ (Read Only), „Versteckt“ (Hidden), „System“ und „Archiv“. Siehe Dateiattribute.

ATX

Aktueller Formfaktor für PCs, vor allem für Gehäuse, Platinen und Netzteile.

ATX12V

vierpoliger Stecker für die Stromversorgung der CPU mit 12 Volt.

ATX12V 4+4

vierpoliger Stecker für die Stromversorgung der CPU mit vier Zusatz-Pins, die zusammen als EPS12V Anschluss dienen.

ATX12VO

Seit 2022 der neue Standard für Netzteile. Die Stromversorgung der Hauptplatine erfolgt nicht mehr über einen 24-poligen Stecker, sondern über einen zehnpoligen Stecker. Das Netzteil liefert nur noch 12 Volt. Die Spannungen von 5 Volt, 3,3 Volt und -5 Volt müssen auf der Hauptplatine aus den 12 Volt erzeugt werden.

Auflösung

Anzahl der Bild- oder Druckpunkte in waagerechter und senkrechter Richtung. Je höher die Auflösung, desto mehr Feinheiten können dargestellt werden. Auf Bildschirm als „Pixel“ bezeichnet, bei Druckern als „DPI“ (**D**ot **p**er **i**inch).

Auflösung (Bildschirm)

Anzahl der Bildpunkte (Pixel) in waagerechter und senkrechter Richtung. Die wichtigsten Auflösungen sind VGA (640×480), SVGA (800×600), XGA (1024×768), SXGA (1280×1024), SXGA+ (1400×1050), UXGA (1600×1200). Bei den Widescreen-Auflösungen gibt es WVGA (848×480), WSVGA (1024×600), WXGA (1280×768 oder 1366×768), WSXGA (1600×900 oder 1600×1024), WSXGA (1680×1050), WUXGA oder Full HD (1920×1200). Höchste Auflösung: WHUXGA (7680×4800).

Auslagerungsdatei

engl.: swapfile. Bereich der Festplatte für die kurzzeitige Zwischenlagerung von momentan nicht benötigten Daten und Programmen. Wenn der Platz im Arbeitsspeicher knapp wird, lagert Windows die demnächst vermutlich nicht benötigten Teile in die Swap-Datei pagefile.sys aus. Wird ein ausgelagerter Speicherbereich doch benötigt, holt Windows diesen zurück und lagert dafür einen anderen Teil des Arbeitsspeichers aus.

Ausblenden einer Datei

Bestimmte Dateien des Betriebssystems werden versteckt, um sie vor unkundigen Benutzern zu schützen. Will man selbst eine Datei verstecken, klickt man diese mit der rechten Maustaste an, wählt „Eigenschaften“ und klickt auf „Versteckt“. Die Datei bekommt dadurch das Attribut „Hidden“. Will man ausgeblendete Dateien sehen, klickt man im Windows Explorer auf „Organisieren“ → „Ordner- und Suchoptionen“ → „Ausgeblendete Dateien und Ordner anzeigen“.

Ausblenden eines Menüpunktes

Wenn ein bestimmter Befehl in einem Menü momentan nicht möglich oder sinnvoll ist, wird dieser Menüpunkt „ausgegraut“ und lässt sich nicht anklicken.

Ausführen

Ein Dialogfeld, das man mit der Tastenkombination Windows-Taste und „R“ öffnen kann, je nach Windows-Version befindet sich „Ausführen“ auch im Startmenü oder lässt sich über die Eigenschaften der Taskleiste einschalten. Über das „Ausführen“-Feld können Sie eine Webseite oder Datei direkt öffnen oder eine Anwendung starten, auch mit zusätzlichen Parametern. Sie können Programme, die nicht jeder finden soll, aus dem Startmenü herausnehmen und zukünftig über „Ausführen“ starten.

Ausschneiden

Ein vorher markiertes Textelement, ein Bild, eine Datei oder ein anderes Objekt werden aus dem aktuellen Umfeld gelöscht und in die Zwischenablage verschoben, von wo sie an anderer Stelle eingefügt werden können. Das Ausschneiden wird mit der Tastenkombination Strg-X ausgelöst oder mit Rechtsklick auf den markierten Bereich und anschließendem Linksklick auf „Ausschneiden“ im Kontextmenü.

Authentifizierung

Echtheitsbestätigung, Kontrolle der Identität, typischerweise mit Name und Kennwort.

Authentizität

So nennt man bei einer verschlüsselten Übermittlung die Gewissheit, dass eine Nachricht, die von XXX zu kommen scheint, tatsächlich von XXX ist.

AVI

Audio Video Interleaved: Ein Microsoft-Standard für Audio- und Videodaten.

Backbone

besonders leistungsfähige Netzwerkverbindungen, die das „Rückgrat“ einer Firma bilden.

Backdoor

wörtlich: Hintertür. Vom Programmierer eingebaute Möglichkeit, heimlich auf ein System zuzugreifen.

Backup

Das englische Wort bezeichnet sowohl den Vorgang einer Datensicherung als auch die dabei gesicherten Daten.

Ball bearing

Kugellager-Lagerung

Bandbreite

Obergrenze für die Datenmenge, die über einen Übertragungskanal übermittelt werden kann. In der Computertechnik wird sie in Bit pro Sekunde angegeben, in der Kommunikationstechnik in Baud (was etwa das gleiche ist).

Banner

Werbung auf Webseiten. Ein Klick auf das Banner führt zum beworbenen Angebot.

BASIC

Beginners **A**ll Purpose **S**ymbolic **I**nstruction **C**ode – eine einfache Programmiersprache.

Basisdatenträger

Festplatte mit einer klassischen Partitionstabelle.

BCC oder BC

Blind **C**arbon **C**opy: Eine E-Mail an mehrere Empfänger gleichzeitig, wobei jedem Empfänger die Adressen der anderen Empfänger verborgen bleiben. Siehe auch CC.

BD

Blu-ray **D**isk: optischer Datenträger mit 25, 50 oder 100 GByte.

Beacon

von einer WLAN-Basisstation regelmäßig ausgesandtes Synchronisationssignal.

Befehlssatz

Die Menge aller Maschinensprachebefehle einer CPU.

Benchmark

Testprogramm zum Messen und Vergleichen der Leistung von Computern.

Benutzerkonto

engl.: User Account oder nur Account ist eine Zugangsberechtigung zu einem Computersystem oder einer Internet-Ressource. Um Zugang zu erhalten, muss man sich „Einloggen“ und sich dabei mit Benutzernamen und Passwort authentifizieren.

Benutzername

Der Name, der beim Anmelden am Computer eingegeben wird.

Beta-Version

Programm in einer unausgereiften Probierversion. Die ausgetestete Version heißt „Stable Release“.

Betatester

Kunde, der ein unausgereiftes Produkt gekauft hat und es unter Nutzung von Fachzeitschriften, Internetrecherche und Hotline mühsam in einen brauchbaren Zustand bringen muss.

Bereitschaftsspannung

Eine Spannung von 5 Volt, mit der es Maus, Tastatur, Netzwerkkarte und Netztaster möglich wird, den „ausgeschalteten“ PC aufzuwecken.

Betriebssystem

Eine aufwändige Software, welche die grundlegende Steuerung des PC, die Verwaltung seiner Ressourcen und das Management der Anwendungen übernimmt. Beispiele sind Windows, Android und Linux.

Bibliothek

Sammlung von häufig benötigten Unterprogrammen.

Big-Tower-Gehäuse

Großes Computergehäuse, 50 cm hoch oder mehr.

Bildformat

Ältere Fernseher und Bildschirme haben ein Seitenverhältnis von 4:3. Widescreen- oder Breitbildschirme mit einem Seitenverhältnis von 16:10 oder 16:9 nähern sich Kinoformaten und sind besser zum Betrachten von Filmen geeignet.

Bildlaufleiste

Wenn ein Bild oder Text nicht in ein Fenster passt, erscheinen am rechten oder unteren Rand des Fensters schmale „Bildlaufleisten“, mit denen man die Darstellung verschieben kann: Mit einem „Schiebereglern“ oder durch Klick auf die Pfeile am Ende der Leisten.

Bildtrommel

Lichtempfindliche Trommel eines Laserdruckers, meist mit Selen beschichtet.

Bildwiederholfrequenz

Sie gibt an, wie oft pro Sekunde – gemessen in Hertz – das Bild auf einem Bildschirm neu aufgebaut wird. Bei Röhren-Bildschirmen waren mindestens 85 Hz notwendig, damit das Bild nicht flimmerte. Bei modernen LC-Displays sind 60 bis 75 Hz üblich und ausreichend.

Bildwiederholpeicher

RAM der Grafikkarte, der für jeden Bildpunkt Farbe und Helligkeit speichert. Siehe BWS.

Binärsystem

auch: Dualsystem. Zahlensystem mit zwei Ziffern: 0 und 1.

Binärzahl

Auch: Dualzahl. Zahl, die nur aus Nullen und Einsen besteht, wird intern im PC verwendet.

BIOS

Basic Input/Output System. Das fest eingebaute Programm, welches die ersten Befehle enthält, die der Prozessor nach dem Einschalten auszuführen hat. Außerdem enthält das BIOS einige grundlegende Hilfsprogramme.

BIOS-ROM

Festwertspeicher, in dem das BIOS-Programm gespeichert ist.

BIOS-Setup

Auf der Hauptplatine befindet sich ein kleiner Speicherspeicher, der CMOS-RAM, der von einer CMOS-Batterie, auch BIOS-Batterie genannt, mit Strom versorgt wird. Im CMOS-RAM sind einige Einstellungen gespeichert, z. B. die Boot Sequence (Boot-Reihenfolge). Um diese Boot-Reihenfolge, Datum und Uhrzeit, die Parameter der Festplatten und andere Parameter in das CMOS-RAM einspeichern zu können, wird ein Hilfsprogramm, das sogenannte „BIOS-Setup-Programm“ benötigt, das im ROM untergebracht ist. Wenn man Veränderungen an den Einstellungen vornehmen will, muss man das BIOS-Setup-Programm starten, indem man den Startvorgang des PC im richtigen Moment mit einer Taste oder Tastenkombination unterbricht, oft ist die Taste „Entf“ oder „F2“ die richtige.

Bit

Kleinste Einheit der Information. Ein Speicherbit kann nur zwei Zustände speichern: 0 oder 1.

Bitcoin

Bitcoin ist eine digitale Währung und auch der Name des dezentralen Buchungssystems. Bitcoin benutzt eine dezentrale Datenbank, die „Blockchain“, in der alle Transaktionen registriert werden.

BitLocker

Ein Verfahren, um die gesamte Festplatte zu verschlüsseln.

Bitmap

Ein Rastergrafik-Bildformat, Dateityp .bmp.

BITS

Der **B**ackground **I**ntelligent **T**ransfer **S**ervice (Intelligenter Hintergrundübertragungsdienst) lädt Updates für Windows herunter, während das Netzwerk vom Benutzer nicht verwendet wird.

Black Hat

wörtlich: schwarzer Hut. Sowohl Bezeichnung für einen destruktiven Hacker als auch Bezeichnung einer Reihe von hochkarätigen Konferenzen zur Informationssicherheit. Auch Name eines Films aus dem Jahr 2015.

Blauer Engel

Das älteste Umweltlogo der Welt kennzeichnet seit 1978 ökologisch vorteilhafte Produkte. Er wird von einer Jury aus Vertretern von Umweltbundesamt, Bundesumweltministerium, Verbraucherverbänden, Gewerkschaften, Wissenschaft, Medien u. a. vergeben.

Blickwinkel

Konstruktiv bedingt tritt das meiste Licht aus einem LCD-Monitor senkrecht aus. Ein Betrachter, der auf das Licht in Bildschirmmitte senkrecht blickt, sieht das von den Bereichen am Bildschirmrand abgestrahlte Licht unter einem Winkel. Deshalb erscheinen die Randbereiche dunkler. Der Winkel, unter dem die Helligkeit am Rand nur noch 25 % oder 10 % der Helligkeit in der Mitte erreicht, wird als maximaler Blickwinkel angegeben. .

Blog

Kurzform für **Web-Log**buch. Ein Blog ist eine Art Tagebuch, in das der „Blogger“ aktuelle Beiträge schreibt. Die Einträge sind nach Datum sortiert, der neueste Eintrag steht am Anfang. Die Leser des Blogs können die Beiträge kommentieren und so mit dem Autor oder anderen Lesern diskutieren.

Blu-ray

Optischer Datenträger mit einer Kapazität von 25 GB oder mehr.

Bluescreen

Fehlermeldung des PC in weißer Schrift auf blauem Hintergrund nach einem Absturz.

Bluetooth

Funkverfahren mit geringer Sendeleistung für den Nahbereich.

Bookmark

„Lesezeichen“, je nach Browser auch „Favoriten“ genannt: Ein Link auf eine Internetseite, mit dem Sie eine Ihrer Lieblingsseiten mit einem Klick erreichen können.

Boot-CD

auch Live-CD: ermöglicht das Starten eines Betriebssystems ohne Installation und ohne den Inhalt der Festplatte zu verändern. Ermöglicht den Zugriff auf die Festplatte, wenn Windows nicht mehr startet.

Booten

Vorgang des „Hochfahrens“ nach dem Einschalten des Computers. Zuerst werden die Hardwarekomponenten getestet (POST, außer bei einem Warmstart). Danach untersucht das Startprogramm die Massenspeicher nach Bootsektoren. Die Boot Sequence bestimmt, von welchem Laufwerk das Betriebssystem in den Arbeitsspeicher geladen wird.

Bootloader

auch Urlader genannt. Wenn das BIOS eine aktive Partition auf einem Massenspeicher gefunden hat, liest es von dieser Partition den Bootloader in den Arbeitsspeicher und übergibt dem Bootloader die Steuerung. Der Bootloader beginnt darauf den Kern des Betriebssystems in den Arbeitsspeicher zu laden und startet anschließend das Betriebssystem.

Bootmenü

Die aktuell eingestellte Bootsequenz kann ausnahmsweise geändert werden, wenn während des BIOS-Starts eine Taste gedrückt wird (oft F12 oder F8), die das BIOS-Bootmenü aufruft. Im Bootmenü kann nun eine alternative Bootsequenz festgelegt werden, die aber nur einmal gilt. Beim nächsten Start gilt wieder die voreingestellte Bootsequenz.

Boot Manager

Ein Programm, mit dem der Benutzer nach dem Einschalten aus mehreren installierten Betriebssystemen eines auswählen kann.

Boot Sequence

Voreinstellung, ob das Betriebssystem von Festplatte, DVD oder USB-Stick gestartet werden soll.

Bootsektor

Der erste Sektor eines startfähigen Datenträgers, der den Beginn des Startprogramms des Betriebssystems enthält.

Bot

Ein Bot (von **Roboter**) ist ein eigenständig arbeitendes Computerprogramm. Beispiele: Die Bots der Suchmaschinenbetreiber durchsuchen das Internet nach neuen Seiten und neuen Links, die Bots der Wikipedia durchsuchen das Lexikon nach Rechtschreibfehlern, Bots in sozialen Netzwerken verbreiten Werbung und Lügen.

Botnetz

Ein Bot (Robot) ist ein Computerprogramm. Werden Bots auf fremden Rechnern installiert und zu Angriffen missbraucht, ohne dass deren Benutzer es wissen, z. B. für DDoS-Angriffe und zum Mining von Kryptowährungen, spricht man von einem Botnetz, engl. Botnet.

Boxed Kühler

vom CPU-Hersteller gefertigter Kühler, der mit der CPU mitgeliefert wird.

Branch Prediction

Teil der CPU, der den weiteren Programmablauf vorherzusagen versucht.

Brenner

ein optisches Laufwerk, mit dem CD-, DVD- oder Blu-ray-Rohlinge beschrieben werden können.

BrightView

Eine der Bezeichnungen für Bildschirme mit hochglänzender Oberfläche.

Browser

Ein Browser ist ein Programm auf Ihrem PC, das einen HTML-Text interpretieren (auf dem Bildschirm anzeigen) kann. Der Browser wird gebraucht, um das Internet nutzen können. Zur Auswahl stehen Mozilla Firefox (50 % Marktanteil), MS Internet Explorer (35 %), Google Chrome (7 %), Safari (5 %) und andere.

BSI

Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik.

BSoD

„Blue Screen eof Death“, wörtlich übersetzt „Blauer Bildschirm des Todes“, ist eine scherzhafte Bezeichnung für eine Fehlermeldung „Bluescreen“.

BTX

„**B**alanced **T**echnology **eX**tended), ein veralteter Gehäuse-Formfaktor.

Buddy List

„Buddy“ ist das amerikanische Wort für Kumpel oder Freund, „Buddy List“ ist eine Kontaktliste. Wenn man sich beim Chatten am Instant Messenger anmeldet, wird in der Buddy List angezeigt, welcher der eingetragenen Freunde ebenfalls gerade online ist.

Buffer Underrun

nennt man es, wenn es beim Brennen zu Stockungen im Datennachschub kommt. Bei früheren Brennern wurde der Rohling unbrauchbar. Moderne Brenner können kurze Unterbrechungen tolerieren.

Bug

Programmfehler.

Bugfix

Kleines Programm zur Reparatur von Softwarefehlern.

Bulk

Ein Produkt in Bulk-Verpackung ist als Massenware schlicht verpackt. Bulk-Waren sind für Computer-läden und Dienstleister gedacht, die viele Komponenten benötigen. Im Unterschied zur Retail-Verpackung wird sinnvolles Zubehör wie Schrauben, Kabel, Handbücher und Treiber-CDs weitgehend eingespart.

Bulldozer

Markenname für eine Prozessorgeneration von AMD.

Burstmodus

Übertragungsmodus zur schnellen Übertragung einer größeren Datenmenge.

Bus

ein Verbindungssystem zwischen einer variablen Anzahl von Komponenten im PC, bestehend aus Daten- Adress- und Steuerleitungen.

Button

Eine „Schaltfläche“ auf dem Bildschirm, die man mit der Maus anklicken oder auf dem Smartphone antippen kann.

BWS

Der „**BildWiederholSpeicher**“ ist derjenige Teil des RAM-Speichers der Grafikkarte, in dem ein Abbild des aktuellen Bildschirminhalts gespeichert ist.

Byte

Maßeinheit für digitale Daten, besteht aus 8 Bit.

Cache (Hardware)

Zwischenspeicher: schneller Halbleiterspeicher zur Beschleunigung eines langsameren Speichers.

Cache (Internet)

Auch der Browser benutzt einen Cache: Für jede aufgerufene Webseite werden die Elemente, aus denen sie zusammengesetzt ist, für einen eventuellen erneuten Aufruf der Seite aufbewahrt.

Cache-Hit

So wird der „Treffer“ bezeichnet, wenn ein von der CPU angefordertes Byte im Cache gefunden wird. Das Gegenteil, wenn das Byte aus dem Arbeitsspeicher geholt werden muss, ist ein „Cache-Miss“.

Cache Poisoning

wörtlich: Cache-Vergiftung. Ein DNS-Server merkt sich in seinem Cache-Speicher die Antworten der übergeordneten DNS-Server, um wiederholte Anfragen seiner Nutzer schneller beantworten zu können. Durch das Einschmuggeln falscher Einträge können Nutzer auf nachgemachte Webseiten umgeleitet werden.

CAD

Computer Aided Design = Design-Entwurf am Computer. Mit einem solchen Programm kann man Werkstücke und Autos entwickeln und auch eine Küche dreidimensional planen.

Captcha

Completely Automated Public Turing test to tell Computers and Humans Apart (deutsch etwa: „voll-automatischer öffentlicher Turing-Test zur Unterscheidung von Computern und Menschen“) dient zur Verhinderung von Mißbrauch. Zur Unterscheidung, ob ein Mensch vor dem Computer sitzt oder ob ein Bot (Roboter) am Werke ist, muss eine Aufgabe gelöst werden, die für einen Menschen einfach und für einen Computer schwierig ist. Oft müssen verzerrte oder mit einem Muster hinterlegte Zeichen erkannt werden.

CAS

Column Address Strobe: Spaltenadresse bei der Adressierung eines RAM-Speichermoduls.

case sensitiv

„case“ bezieht sich auf die Gross/Kleinschreibung. Wenn man bei dem Eintippen einer Anweisung (z. B. an der Eingabeaufforderung) beliebig große oder kleine Buchstaben verwenden darf, ist die Eingabe „nicht case-sensitiv“.

Celeron

Bezeichnung des Herstellers Intel für CPUs mit halbiertem Cache.

CC

Carbon Copy: Eine E-Mail an mehrere Empfänger gleichzeitig, wobei jeder Empfänger die Adressen aller anderen Empfänger erfährt. Nicht empfehlenswert, besser wäre es, stattdessen BCC zu nutzen.

CGI

Common Gateway Interface – ein Parameterübergabeverfahren zwischen Benutzern und Webservern. Daten, die Sie im Browser eingeben, werden auf dem Webserver gespeichert. Webseiten werden mit diesen Daten speziell für jeden einzelnen Nutzer generiert.

CCFL

Cold Cathode Fluorescent Light (Kaltkathoden-Fluoreszenz-Licht) – eine Hintergrundbeleuchtung für Flüssigkristall-Bildschirme (LC-Displays).

Chaos Computer Club

Renommierter deutscher Verein von Sicherheitsexperten und White-Hat Hackern, der gegen Zensur und Vorratsdatenspeicherung protestiert, für Informationsfreiheit und Datenschutz eintritt und auf Gefahren neuer Technologien hinweist. Auf jährlichen Kongressen (Chaos Communication Congress) werden Sicherheitsprobleme diskutiert und Sicherheitslücken vorgeführt. Einige der 9000 Mitglieder beraten regelmäßig die Bundesregierung und unterstützen Schulen bei der digitalen Aufklärung.

Chat

von englisch „to chat“ = plaudern. Elektronische Kommunikation in Echtzeit mittels „Instant Messaging“. Unterhaltung bzw. Diskussion mit mehreren Partnern, die mit Tastatur und Bildschirm geführt wird. Chats mit nur zwei Partnern werden als Talk bezeichnet. Die Partner treffen sich in einem virtuellen Raum, dem „Chatroom“. Wer chatten will, muss sich einen Raum suchen, in dem ein ihn interessierendes Thema diskutiert wird. Du musst dich mit einem Namen anmelden, üblicherweise mit einem Spitznamen („Nickname“). Wenn du einen Text schreibst, sehen ihn alle Besucher des Chatrooms und meist sendet dir einer von ihnen innerhalb einer Minute eine Antwort.

Chaos Computer Club

Renommierter deutscher Verein von Hackern und Sicherheitsexperten, der gegen Zensur und Vorratsdatenspeicherung protestiert und für Informationsfreiheit und Datenschutz eintritt. Auf jährlichen Kongressen (Chaos Communication Congress) werden Sicherheitsprobleme diskutiert und Sicherheitslücken vorgeführt.

Chip oder Schaltkreis

Hochintegrierte Schaltung in einem kleinen Plast- oder Keramikgehäuse.

Chipsatz

Eine Gruppe von hochintegrierten Schaltkreisen auf der Hauptplatine, welche den Datenverkehr zwischen dem Prozessor und den anderen Hauptbaugruppen steuert.

Chrome

Ein kostenloser Browser mit hohem Marktanteil, eine der Alternativen zum Internet Explorer.

Cipher Suite

Das englische „Cipher“ wird mit „Chiffre“ oder „Verschlüsselungsverfahren“ übersetzt. Eine „Cipher Suite“ ist eine Zusammenstellung von Algorithmen für eine sichere Datenübertragung, die normalerweise nicht nur Verschlüsselungsverfahren enthält, sondern weitere kryptographische Verfahren wie Hashes, Signaturen, Protokolle (SSL) und Formate (PKS#1).

Client

PC in einem Netzwerk, der Dienste anderer Computer in Anspruch nimmt.

Cluster

Mehrere Sektoren der Festplatte werden zu einer Verwaltungseinheit (engl.: Cluster) gruppiert, um den Verwaltungsaufwand zu verringern. Auf älteren Festplatten besteht ein Cluster aus 8 Sektoren von je 512 Byte. Neue Festplatten unterstützen die Advanced Format Technology, bei der die Cluster aus größeren „4K“-Sektoren von je 4096 Byte gebildet werden.

CMOS-Batterie

Die CMOS-Batterie, auch BIOS-Batterie genannt, versorgt den CMOS-RAM und die interne Uhr mit Strom, wenn das Netzteil keinen Strom liefert. Wenn nach einigen Jahren die Batterie altert, vergisst der PC Datum und Uhrzeit und bei weiter nachlassender Spannung meldet das BIOS Fehler im CMOS-RAM. Mit etwas Geschick kann man eine erschöpfte Batterie selbst auswechseln.

CMOS-RAM

Complementary **M**etal **O**xide **S**emiconductor: Extrem stromsparende Halbleitertechnologie. Ein RAM aus diesem Material wird vom BIOS verwendet, um Konfigurationseinstellungen zu speichern.

CMY

Abkürzung von **C**yan **M**agenta **Y**ellow: Die Grundfarben Türkis, Lila und Gelb, aus denen bei den meisten Druckern alle Farben zusammengemischt werden. Auf Bildschirmen werden die Farben **R**ot, **G**rün und **B**lau (RGB) genutzt.

Codec

Zusammengesetzt aus **C**odierer und **D**ecodierer (deutsch: Kodierer und Dekodierer). Programm zum Entschlüsseln von komprimierten Videos oder Audio-Dateien.

Compiler

Computerprogramm, das die Anweisungen einer Programmiersprache (den Quelltext) in Maschinen-codebefehle übersetzt. Im Unterschied zum Interpreter wird der gesamte Code „im Ganzen“ vor dem ersten Start des Programms übersetzt.

Computernamen

Während der Installation des Betriebssystems erhält jeder Computer einen Namen, unter dem er im lokalen Netzwerk erreichbar ist.

Convertible

Bezeichnung für ein Notebook, das durch Umklappen des Deckels in ein Tablet verwandelt werden kann.

Controller

Elektronische Steuerung für Laufwerke und andere Geräte.

Cookies

Daten, die vom einem Webserver auf Ihrem PC gespeichert werden, um Sie beim nächsten Besuch der Webseite wiedererkennen zu können.

Core Duo

Bezeichnung für eine Intel-CPU mit zwei Kernen. Siehe „Multikernprozessor“.

Core Quad

Bezeichnung für eine Intel-CPU mit vier Kernen. Siehe „Multikernprozessor“.

CPU

Central **P**rocessor **U**nit, Hauptprozessor: oberste Steuerungs- und Recheneinheit des Computers.

Crack

Das englische „to crack“ bedeutet „knacken“. Gemeint ist das Beseitigen eines Kopierschutzes oder anderer Nutzungseinschränkungen von Software. Da die Lizenzbedingungen das Verändern der Software meist untersagen, sind Cracks illegal.

Cracker

Bezeichnung für einen böswilligen Hacker.

Crapware

Bezeichnung für die auf Komplettsystemen vorinstallierte Software. Das Wort ist zusammengesetzt aus **crap** (deutsch: Mist) und **Software**: Eine Software, die den Computer vermüllt und möglicherweise auch gefährdet, wobei sie für den Anwender keinen Nutzen hat.

Cross-Site-Scripting (XSS)

„Webseiteübergreifendes Scripting“: Böartiger HTML-Code wird in eine vertrauenswürdige Webseite eingefügt.

Crossfire

eine Technologie von AMD bzw. ATI, um die Grafikkalkulationen auf zwei Grafikkarten aufzuteilen.

Crossover-Kabel

Bezeichnung für ein Kabel für die Direktverbindung zwischen Computern, an dem die Eingangs- und Ausgangssignale vertauscht sind.

CSM

Compatibility Support Module: Sollte besser „Traditionell starten mit Bootrecord und Bootloader“ heißen. Weil Computer mit dem UEFI-BIOS im Secure Boot Modus nur speziell geprüfte Betriebssysteme starten können, kann man im UEFI-BIOS das CSM einschalten, beispielsweise um von DVD oder USB-Speicherstick booten zu können.

CUDA

eine von NVIDIA entwickelte Technologie, einen Teil der CPU-Arbeit auf den Grafikprozessor zu verlagern.

Cursor

eine Markierung der Position, wo das nächste auf der Tastatur eingegebene Zeichen erscheinen wird. Auch „Einfügemarke“ oder „Schreibmarke“, „Eingabezeiger“ oder „Eingabemarkierung“ genannt. Meist ein dünner senkrechter Strich oder ein Unterstrich (Textcursor), der mit den Cursortasten (Pfeiltasten) verschoben werden kann oder ein kleiner Pfeil (Mauscursor), oft blinkend.

Cursortasten

Vier mit Pfeilen beschriftete Tasten der Tastatur, mit denen der Cursor bewegt werden kann. Auf der Tastatur als eigener Cursorblock zwischen Hauptblock (links) und Ziffernblock angeordnet. Vier Tasten des Ziffernblocks können als Alternative dienen, wenn die NumLock Anzeige nicht leuchtet.

Cybenetics

Effizienzstandard für Netzteile. Für das ältere „80 Plus“ Logo wurde der Wirkungsgrad eines Netzteils nur bei 50 % Last und 100 % Last bewertet. Cybenetics bewertet Netzteile auch im Leerlauf (bei einer Last von 10 W oder 2 % der maximalen Nennleistung) und bei erhöhter Temperatur, und auch der Geräuschpegel geht in die Bewertung ein.

DAB+

Siehe **D**igital **A**udio **B**roadcasting.

DARPA

Defense Advanced Research Projects Agency: In dieser Forschungseinrichtung des Verteidigungsministeriums der Vereinigten Staaten wurden u. a. das ARPANET (der Vorgänger des Internets) und das GPS (**G**lobal **P**ositioning **S**ystem) entwickelt.

Datei

Zusammenhängende Informationsmenge.

Datei laden oder Datei öffnen

Eine Datei zur Benutzung vom Datenträger (meist Festplatte) in den Arbeitsspeicher holen.

Datei speichern

Eine Datei nach deren Bearbeitung zur längeren Aufbewahrung vom flüchtigen Arbeitsspeicher auf einen Massenspeicher kopieren.

Dateiattribute

Für jede Datei in einem Dateisystem sind Datum und Uhrzeit der Erstellung und der letzten Änderung gespeichert. Seit den 1970er Jahren gibt es die vier Attribute (Dateikennzeichen) „Read Only“ (das bedeutet, die Datei ist schreibgeschützt), „Versteckt“ (Hidden), „System“ (die Datei gehört zum Betriebssystem) und „Archiv“ (die Datei ist seit dem letzten Backup verändert worden). Nach einem Rechtsklick auf eine Datei im Windows Explorer und Linksklick auf „Eigenschaften“ werden die Attribute angezeigt. In modernen Dateisystemen gibt es weitere Attribute, z. B. Zugangsberechtigungen und Eigentümer.

Dateimanager

Bezeichnung für ein Programm zur Verwaltung von Dateien. Ein Dateimanager zeigt die vorhandenen Dateien und Ordnerstrukturen an und erlaubt das Löschen, Verschieben und Duplizieren. Beispiele sind der vorinstallierte Windows Explorer, der Total Commander und viele andere.

Dateinamenerweiterung

Die Dateinamenerweiterung, Dateiendung oder Dateisuffix, engl.: filename extension, ist der letzte Teil des Dateinamens. Sie ist meist drei Zeichen lang und wird mit einem Punkt vom Dateinamen getrennt. Microsoft-Betriebssysteme erkennen anhand der Erweiterungen den Typ der Datei und mit welcher Anwendung die Datei geöffnet werden kann. Bei sogenannten „gut bekannten“ Dateitypen versteckt Microsoft die Erweiterung.

Dateiserver

Ein Dateiserver (engl.: file server) ist ein Rechner, der Dateien in einem Rechnernetz für mehrere Benutzer bereitstellt. Eine Vergabe von Zugriffsrechten ist üblich.

Dateisystem

Verwaltungsprogramm und -tabellen für die Dateien auf Datenträger.

Dateityp

Der Dateityp, engl.: Filetype, kennzeichnet eine Gruppe von Dateien mit gleicher innerer Struktur. Bei Windows-Systemen erkennt man den Dateityp an der Dateinamenerweiterung, die meist aus drei Zeichen besteht.

Dateiverzeichnis

Siehe Verzeichnis.

Datenbus

Ein Leitungssystem, um Daten zwischen Geräten oder Komponenten zu übertragen. Bildet zusammen mit Adressbus und Steuerbus ein Bussystem.

Datenschutz

Schutz vor Datenmissbrauch und staatlichen Überwachungsmaßnahmen, Schutz des Rechts auf informelle Selbstbestimmung.

Datensicherheit

Betrifft die Sicherheit von Daten allgemein (nicht nur von personenbezogenen). Ziel ist es, die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Daten sicherzustellen, auch im Falle technischer Fehler, Fehlbedienungen und Angriffen durch Malware. Das wichtigste Mittel ist eine Datensicherung (engl.: Backup).

Datensicherung

Als Datensicherung, engl.: Backup, nennt man das vorsorgliche Kopieren wichtiger Dateien, um diese nach einem Datenverlust wiederherstellen zu können.

Die gesicherten Daten nennt man Sicherungskopie, engl.: Backup. Die Wiederherstellung der verlorenen Daten aus einer Sicherungskopie nennt man Datenwiederherstellung, Datenrücksicherung oder (englisch) Restore. Eine Datensicherung ist Bestandteil einer Disaster-Recovery-Strategie. Firmen sind zur Datensicherung verpflichtet, unter anderem wegen der gesetzlichen Vorschriften über eine ordnungsgemäße, nachvollziehbare, revisionssichere Buchführung.

Datenträger

Gerät für eine längere Aufbewahrung von Daten, z. B. Festplatte, DVD, USB-Speicherstick, Kamera-Speicherkarte, Magnetband u. a.

Datenträgerbereinigung

Ein Programm, das überflüssige Dateien von der Festplatte löscht, vor allem temporäre Dateien. Allerdings werden viele überflüssige Dateien nicht gefunden, denn die Datenträgerbereinigung von Microsoft ignoriert die temporären Dateien von Anwendungen, die nicht von Microsoft stammen, wie z. B. temporäre Dateien vom Firefox-Browser.

Datenträgerüberprüfung

Kontrolle auf Fehler in den Verwaltungstabellen der Festplatte.

Datentyp

Siehe Dateinamenerweiterung.

DDNS

Dynamic DNS: Ein Service, damit Computer trotz wechselnder IP-Adressen unter einer ständigen Domain-Adresse erreichbar sind. Dazu übermittelt der Computer seine IP-Adresse nach jedem Wechsel an einen speziellen DDNS-Server. Dadurch ist der PC ständig unter seiner Domain-Adresse erreichbar, bis auf einige Sekunden während des Wechsels von der alten zur neuen IP-Adresse.

DDoS

Distributed Denial-of-Service: „Verteilter“ DoS-Angriff. Dabei wird ein Server von vielen PC gleichzeitig angegriffen.

DDR-RAM

Das sind die gegenwärtig in PCs verwendeten Speicherbausteine für den Arbeitsspeicher. DDR steht für **Doppelte Daten-Rate**: Die RAM-Vorgängergeneration „SD-RAM“ konnte einmal pro Takt Daten liefern, DDR-RAM können zweimal pro Takt oder noch häufiger Daten lesen bzw. schreiben.

Debug

DEBUG.EXE ist ein Systemprogramm zur Fehlersuche in Assemblerprogrammen. Ein „Bug“ ist ein Programmfehler. Ein „Debugger“ ist ein Programm zur Diagnose und Fehlersuche in Programmen.

Deep Color

Bezeichnet eine noch höhere Farbtiefe als True Color. Für Rot, Blau und Grün werden je 10 Bit für die Farbcodierung verwendet. Kann ab Windows 7 und OS X El Capitan auf geeigneter Hardware verwendet werden.

default

Englische Bezeichnung für die Standard-Einstellungen.

Defender

Ursprünglich ein Antispyware-Programm von Microsoft, Bestandteil von Windows Vista. Konnte ab 2009 durch das optionale Antivirenprogramm Microsoft Security Essentials ersetzt werden. Seit Windows 8 ist das verbesserte Security Essentials ein Bestandteil des Betriebssystems und heißt „Windows Defender“. Seit dem „Creators Update“ von Windows 10 ist der Windows Defender ein gutes Schutzprogramm.

Defragmentierung

Wenn die Daten auf der Festplatte nicht zusammenhängend gespeichert werden, sondern irgendwie auf der Festplatte verteilt werden, wo gerade eben Platz frei ist, spricht man von Fragmentierung. Wenn man gelegentlich (Empfehlung: monatlich) ein Defragmentierungsprogramm laufen lässt, werden die Daten besser (zusammenhängender) angeordnet, wodurch der PC um einige wenige Prozente schneller werden kann. Moderne Dateisysteme achten bereits beim Speichern auf eine sinnvolle Verteilung der Daten und brauchen keine Defragmentierung.

Denial of Service

siehe DoS-Angriff.

DENIC

Das **Deutsches Network Information Center** ist eine gemeinnützige Genossenschaft zur Verwaltung der .de-Adressen. Mitglieder sind 280 Internet Service Provider. Die DENIC betreibt 17 DNS-Server, die über die Welt verteilt sind.

DES

Data Encryption Standard: Weit verbreiteter symmetrischer Verschlüsselungsalgorithmus. Wegen der Schlüssellänge von nur 56 Bit nicht mehr zeitgemäß.

Desktop

Unter Windows und Linux die Bezeichnung für die gesamte Arbeitsfläche auf dem Bildschirm, gewissermaßen der „Schreibtisch“.

Desktop-PC

Bezeichnung für einen nicht-mobilen PC, der auf oder unter dem Tisch (Desktop) seinen Platz hat.

DHCP

Über das **Dynamic Host Configuration Protocol** kann ein Computer eine IP-Adresse anfordern, die ihm vom DHCP-Server automatisch aus einem Nummernkontingent zugeteilt wird. Dabei erhält der Computer (Client) auch die IP-Adressen von Gateway und DNS-Server.

Die (sprich: Dai)

Ein Halbleiter-Chip-Plättchen, das noch ohne Gehäuse ist.

Dienstverwaltung

services.msc

Digital

bezeichnet eine Größe, die nur genau definierte Werte annehmen kann. Zwischenwerte müssen auf den nächsten Zahlenwert gerundet werden. Das Gegenteil ist „Analog“.

Digital Audio Broadcasting (DAB+)

Bezeichnung für den digitalen Radioempfang, der UKW ersetzen wird. In Norwegen ist UKW bereits abgeschaltet, in Südtirol, Schweiz u. a. Ländern steht die Abschaltung bevor, in Deutschland erfolgt Abschaltung wohl erst 2030. Seit 21.12.2020 müssen Radios in neuen PKW DAB+ unterstützen.

Direct Media Interface

Bezeichnung für den Datenbus von einer Intel-CPU zum Chipsatz. Bis zu den Intel Core Duo CPUs wurde dieser Datenbus als "Front Side Bus" realisiert, über den 64 Bit parallel übertragen wurden. Ab den Intel i3-CPU's wird dieser Bus als DMI bezeichnet und überträgt Daten über vier PCIe-Lanes. Die Übertragung kann mit 3940 GByte/s bei 8 GHz in beide Richtungen gleichzeitig erfolgen.

Direct-LED

Hintergrundbeleuchtung von Flachbildschirmen mit mehreren LED anstelle von Leuchtstoffröhren.

Directory

Ordner, Dateiverzeichnis.

DirectX

Schnittstelle von Windows zu den Treibern der Grafikkarte.

Disaster-Recovery-Strategie

deutsch: Notfallwiederherstellung. Summe der vorbeugenden Maßnahmen, um auch nach der schlimmsten vorstellbaren Katastrophe nicht ohne Daten dazustehen und den Betrieb schnell wieder aufnehmen zu können.

Diskette

Veralteter magnetischer Massenspeicher mit 1,4 MByte Kapazität.

diskmgmt.msc

Festplattenmanager. Programm zur Festplattenverwaltung.

Display

Englische Bezeichnung für den Bildschirm.

DisplayPort

moderne Schnittstelle zum Anschließen vor allem von Bildschirmen.

Distribution

Zusammenstellung von Software als Komplettpaket. Besteht meist aus einer Auswahl von Software-Komponenten, die nur gemeinsam mit anderer Software sinnvoll genutzt werden können. Meist wird ein Installationsprogramm mitgeliefert.

DLL

Abkürzung von „**D**ynamic **L**ink **L**ibrary“, Sammlung von Unterprogrammen. Siehe „Bibliothek“.

DMI

Datenbus von einer Intel-CPU ab i3 zum Chipsatz, siehe **D**irect **M**edia **I**nterface.

DNS

Der **D**omain **N**ame **S**ervice wandelt lesbare Name wie www.eifert.net in IP-Adressen wie 166.22.147.31 um (und umgekehrt). DNS ist das „Telefonbuch“ des Internets.

Dockingstation

wird verwendet, um tragbare Geräte mit geringem Aufwand mit dem Netzwerk, der Energieversorgung und externen Geräten zu verbinden, z. B. Tastatur, Maus, Zweitbildschirm, Lautsprecher usw.

Domain oder Domainnamen

Deutsch: Symbolische Internetadresse. Domains sind die Namen für einen Computer im Internet. Zwar ist jeder Rechner oder Server über seine IP-Adresse eindeutig identifizierbar. Da sich kaum jemand eine IP-Adresse merken kann, können IP-Adressen mit einem Namen verknüpft werden. Dabei setzt sich eine Adresse oder Domain aus einem Namen und der sogenannten Top-Level-Domain zusammen, die durch einen Punkt getrennt sind. Die bekanntesten Top-Level-Domains sind hierzulande „de“ (Landeskennung für Deutschland), „com“ (Firmen) und „org“ (Organisationen).

DOS

Das ist die Abkürzung von **D**isk **O**peration **S**ystem, deutsch etwa „Disk-Betriebssystem“, wobei Disk sowohl für Hard-Disk (Festplatte) als auch für Floppy-Disk (Diskette) steht. Dieses textbasierte Betriebssystem kam ohne Maus und Grafik aus und wurde bis in die Mitte der neunziger Jahre von den Firmen Microsoft (MS-DOS), Digital Research (DR-DOS) und anderen angeboten.

DoS-Angriff:

Denial-**o**f-**S**ervice, deutsch: Dienstblockade. Angriff mit dem Ziel, einen Webserver durch sinnlose Anfragen oder ungültige Datenpakete derart auszulasten, dass er seine „normalen“ Aufgaben nicht mehr erfüllen kann.

Dotierung

Hinzufügen von winzigsten Spuren eines Stoffes zu einem hochreinen Material, um dessen Eigenschaften zu ändern. In der Regel kommt ein „Fremdatom“ auf viele Milliarden Siliziumatome.

Downlink

Übertragungskanal vom Internet zum PC oder – allgemeiner formuliert – vom Provider zum Kunden, z. B. zu einem Mobilfunkgerät.

Download

Datenübertragung vom Internet zum PC (eingehende Daten). Gegenrichtung: Upload.

Downloadmanager

Eine Anwendung zum Verwalten von langdauernden gleichzeitigen Downloads. Kann einen abgebrochenen Download ab der Abbruchstelle fortsetzen. Lohnt sich nur, wenn Sie oft mehrere mehrstündige Downloads gleichzeitig über eine langsame oder anfällige Verbindung herunterladen. Downloadmanager dienen zunehmend oft als Transportmittel für Trojaner und „Potentiell unerwünschte Software“.

Downstream

Datenfluss aus dem Internet zum eigenen Computer, der aus mehreren gleichzeitigen Downloads, Mail-Empfang und angeforderten Webseiten bestehen kann. Siehe auch „Streamen“.

DPI

Dot Per Inch (Pixel pro Zoll), Maßeinheit für die Auflösung von Druckern und Bildschirmen.

Drag and Drop

bedeutet „Ziehen und Fallenlassen“. Man klickt auf ein Objekt, z. B. ein Bild, ein Wort oder den Rand eines Fensters. Solange die Maustaste gedrückt ist, kann man das Objekt über den Bildschirm ziehen (Funktion „drag“). Durch Loslassen der Maustaste wird das Objekt fallen gelassen (Funktion „drop“) und bleibt am neuen Ort stehen.

DRAM

Dynamischer RAM, wird als Arbeitsspeicher verwendet.

DSC

Display Stream Compression: Verlustfreie Komprimierungsmethode für hochaufgelöste Bildsignale.

DSL

Digital Subscriber Line: Nutzung digitaler Techniken auf einer für analoge Signale genutzten Kupferleitung. Bei Entfernungen über 5 km sinkt der Datendurchsatz.

DSL-Modem

auch als NTBBA bezeichnet, wird zwischen Splitter und Netzwerkanschluss des PC gesteckt.

DSL-Router

Ein DSL-Router verbindet mehrere Computer mit dem Internet über DSL und verschleiert dabei die IP-Adressen der angeschlossenen Computer mittels Network Address Translation. Mehrere Computer können über einen Switch oder WLAN verbunden werden und erhalten vom integrierten DHCP-Server eine interne IP-Adresse zugewiesen.

DSUB oder D-SUB

Bezeichnung für eine Kategorie Steckverbinder mit zwei gegeneinander versetzten Kontaktreihen. Meist ist damit der neunpolige VGA-Stecker gemeint.

Dual Channel

Verfahren zur Geschwindigkeitssteigerung, indem zwei Speichermodule abwechselnd, zeitlich überlappend angesprochen werden.

Dualsystem

auch: Binärsystem. Zahlensystem mit zwei Ziffern: 0 und 1.

Dual-BIOS

Auf dem Mainboard integrierte Sicherheitskopie vom BIOS, die bei Fehlern im BIOS einspringt.

Duron

Bezeichnung der Herstellers AMD für CPUs mit halbiertem Cache.

DVB-T

Fernsehnorm, sogenanntes „Überallfernsehen“. Empfang in Ballungsgebieten mit Zimmerantenne.

DVD

Digital **V**ersatile **D**isc, deutsch: digitale vielseitige Disk. Datenträger mit 4,7 GB oder mehr Kapazität.

DVD-RAM

Besonders langlebige vielmals beschreibbare DVD, die wie eine Festplatte beschrieben werden kann.

DVI

Digital **V**ideo **I**nterface ist eine Schnittstelle zwischen Grafikkarte und Bildschirm. Die Variante DVI-D ist die erste digitale Schnittstelle, geschaffen für den Anschluss von Flachbildschirmen. Die Variante DVI-I überträgt zusätzlich das analoge Bildsignal. DVI-D und DVI-I sind elektrisch kompatibel zu HDMI 1.0. Mit einfachen Adaptern kann DVI-D an HDMI-Schnittstellen angeschlossen werden und umgekehrt.

E-Mail

Bezeichnet sowohl eine elektronische, briefähnliche Nachricht, die über das Internet übermittelt wird, als auch den Internetdienst, der die Nachrichten übermittelt.

E-Mail-Client

Spezielles E-Mail-Programm zum besonders komfortablen Empfangen, Verwalten und Versenden von E-Mails. Beispiele: sind MS Outlook Express, Windows Live Mail, Mozilla Thunderbird.

ECC

Error **C**orrection **C**ode: Verfahren, um mit Hilfe von zwei Zusatzbit pro Byte Einzelbitfehler automatisch zu korrigieren.

ECC-RAM

RAM mit Error Correction Code, kann einzelne Bitfehler automatisch korrigieren.

Echtheitsbestätigung

Die Identität des Benutzers wird überprüft, meist mit Name und Kennwort.

EDGE

Enhanced **D**ata Rates for **G**SM **E**volution: Standard zur Beschleunigung von GSM.

Edge

Microsoft Edge ist ein Webbrowser von Microsoft, der seit Windows 10 anstelle des Internet Explorers als Standardbrowser zum Einsatz kommt.

Editor

Einfaches Textprogramm.

EEPROM

Elektrisch löschbarer und beschreibbarer ROM, wird zum Speichern des BIOS verwendet.

EFS-Dateisystem

Encrypted **F**ile **S**ystem: Dateisystem mit eingebauter Verschlüsselung.

Eingabeaufforderung

Blinkender Cursor in schwarzem Fenster, der auf das Eintippen eines Kommandozeilenbefehls wartet.

Einloggen

Vorgang des Anmelden an einem Computersystem, einem E-Mail-Konto oder einer anderen Ressource. Bei diesem auch „Login“ genannten Vorgang muss man einen Benutzernamen eingeben und sich durch Eingabe eines Passworts, eines Fingerabdrucks oder eines anderen Kennzeichens legitimieren.

Elektromigration

Durch elektrische und magnetische Kräfte, begünstigt durch hohe Temperaturen im Inneren eines Chips wandern (diffundieren) Atome. Leiterzüge werden schmaler und brennen durch. Die Dotierung ändert sich, wodurch sich die Leitfähigkeit von Halbleitermaterial ändert.

Elko

Elektrolyt-**K**ondensator: Ein elektronisches Bauteil zum Speichern von Energie und zum Glätten von Spannungsschwankungen.

Embedded Computer

Spezialisierte Kleincomputer in Navis, Handys, MP3-Playern, Waschmaschinen usw.

Emoticons

Aus Textzeichen zusammengesetzte Figuren, mit denen man Emotionen übermitteln kann. Neigen Sie zum „Lesen“ den Kopf nach links! Beispiele: : –) bedeutet Freude, : – (bedeutet Enttäuschung oder Ärger. Emoticons gibt es auch als kleine grafische Symbole.

Emulation

Programm, welches es ermöglicht, auf einem Computer Programme eines nicht kompatiblen oder nicht mehr lieferbaren Computers auszuführen. So können beispielsweise Windows-Anwendungen auf einem Macintosh ausgeführt werden.

EMV

Elektromagnetische Verträglichkeit ist die Eigenschaft eines Geräts, andere Geräte nicht durch elektromagnetische Effekte zu stören oder selbst durch andere Geräte gestört zu werden.

Energiesparmodus

Eine Betriebsart des Computers, um durch Heruntertakten der CPU, Abschalten der Festplatte u. a. Maßnahmen Energie zu sparen. Der Arbeitsspeicher wird weiter mit Strom versorgt, der Stromverbrauch ist gering. Vorsicht: Falls der Strom ausfällt (Akku leer!), können Daten verloren gehen. Siehe auch: Ruhezustand.

Enterprise-Komponenten

Komponenten für hochprofessionelle Verwendung, im Unterschied zu „Consumer“-Komponenten.

Environment

Deutsch: „Umgebungsspeicher“. Ein kleiner Speicherspeicher, um einige wichtige Parameter in Textform bereitzuhalten. Kann mit dem Befehl SET abgefragt und verändert werden.

EPROM

Löschbarer und erneut beschreibbarer Festwertspeicher.

EPS12V

achtpoliger Stecker für die Stromversorgung der CPU mit 12 Volt auf Serverplatinen.

Ereignisanzeige (eventvwr.msc)

Protokollfunktion von Windows.

Erdung

Elektrische Geräte mit einem Metallgehäuse müssen über den Schutzkontakt des Steckers geerdet sein, damit bei einem Schaden an der Stromversorgung das Gehäuse nicht unter Spannung steht. Durch Berühren dieses Schutzkontaktes, des über Schutzkontakt geerdeten Gehäuses oder eines Heizungsrohrs kann man elektrostatische Ladungen (ESD) ableiten, die bei Arbeiten im Computer zu Schäden führen könnten.

Erweiterte Partition

Hilfskonstruktion, um eine größere Anzahl von Partitionen einrichten zu können.

Erweiterungskarte

Anderes Wort für Steckkarte.

eSATA, auch e-SATA

Extern SATA: nach außen geführter, gegen Störspannungen abgeschirmter SATA-Anschluss.

ESD

Elektrostatische Entladung (engl. **electrostatic discharge**) ist ein Funke oder Stromstoß, der elektronische Komponenten zerstören kann. Ursache ist meist eine Aufladung durch Reibung. Beim Laufen über einen Teppichboden kann ein Mensch bis auf 30 000 Volt aufgeladen werden.

ESMTP

Das Protokoll „**Extended SMTP**“ ermöglicht den E-Mail-Servern und -Relays das Aushandeln einer Verschlüsselung für die Übertragung.

ESMTPSA

ESMTPSA = **Extended SMTP** mit **SA** (Das „S“ steht für sichere Übertragung (mit TLS) und das „A“ für Authentifiziert, d. h. der User hatte sich gegenüber dem Server zum Senden legitimiert).

Ethernet

Übertragungsstandard für LAN- und WLAN-Netzwerke. Das Grundprinzip: Wenn die Übertragungsleitung frei (unbenutzt) ist, darf jeder sendewillige Teilnehmer anfangen zu senden. Wenn dabei zwei Übertragungen kollidieren, stellen alle Sender die Sendung ein und versuchen es nach einer zufälligen, immer längeren werdenden Zeit erneut. Datenübertragungsraten von 10 Mbit bis 400 Gbit sind möglich.

EULA

End User License Agreement: Dokument mit den Lizenzbedingungen von Microsoft.

Even

deutsch: gerade. Meist bei der Angabe der Parität und im Druckertreiber („Even Pages = gerade Seiten) verwendet. Gegenteil: Odd = ungerade.

Explorer

Windows-Dateimanager. Nicht verwechseln mit dem Internet Explorer, dem Browser von Microsoft!

FAQ

Frequently asked questions, deutsch: Häufig gestellte Fragen. Thematische Sammlung von häufigen Fragen und den Antworten darauf.

Farbtiefe

Anzahl der möglichen Farben für einen Bildpunkt.

Farbtripel

Eine Gruppe von drei Farbpunkten (rot, grün und blau) auf dem Bildschirm. Das Auge verschmilzt die Farbpunkte wegen ihrer Kleinheit zu einem einzigen Farbeindruck.

Fan

Lüfter, Gebläse

FAT

FAT12, FAT16 und FAT32 sind veraltete Dateisysteme.

Fenster

Anzeigefläche, die in der Größe verändert und auf dem Bildschirm verschoben werden kann. Zeigt beispielsweise Informationen über den Inhalt von Datenträgern an (das Inhaltsverzeichnis).

Fernsehkarte

Erweiterungsbaugruppe (meist Steckkarte), die den Fernsehempfang auf dem Computermonitor und das Mitschneiden von Sendungen ermöglicht.

Festplatte

Massenspeicher, bestehend aus schnell drehenden Metallscheiben in einem hermetischen Gehäuse. Die Scheibenoberfläche ist mit einem Material beschichtet, in dem durch Magnetisieren gewaltige Informationsmengen dauerhaft gespeichert werden können.

Festplattenaktivitätsanzeige

Ein rotes oder gelbes Lämpchen an der Vorderfront des PCs, das beim Zugriff auf die Festplatte flackert.

Festplattenmanager (diskmgmt.msc)

Programm zur Verwaltung von Partitionen der Festplatte.

Festwertspeicher

Speicher, der auch ohne Stromversorgung seinen Inhalt nicht verliert, z. B. ROM. Wird zum Speichern der Startprogramme von Hauptplatine, Festplatte, Brenner und anderen Komponenten verwendet. Das Gegenteil ist der Flüchtige Speicher.

FIFO

First In – First Out (englisch: der Reihe nach) ist eine Speicherstrategie, bei der die zuerst gespeicherten Elemente auch zuerst wieder aus dem Speicher entnommen werden. Ein anderer Name dafür ist „Warteschlange“. Eine andere Strategie ist „Last In – First Out“.

File Allocation Table (FAT)

In der Dateibelegungstabelle ist für jede Verwaltungseinheit (Cluster) der Festplatte registriert, von welcher Datei sie belegt ist oder ob sie frei ist.

File Server oder Fileserver

Ein PC, der in einem Netzwerk gemeinsam genutzte Dateien für mehrere Nutzer bereitstellt. Siehe Dateiserver.

Filetype

Siehe: Dateityp

Firefox

Kostenloser Browser mit hohem Marktanteil, eine der Alternativen zum Edge und zum Internet Explorer.

Firewall

Wörtlich übersetzt: „Brandschutzmauer“. Soft- oder Hardware, die den PC oder das Netz einer Firma vor Angriffen aus dem Internet schützt.

FireWire

auch als iLink oder IEEE1394 bezeichnet, ist ein Datenübertragungssystem ähnlich USB.

Firmware

Auf Hauptplatinen, Grafikkarten, Brennern und anderen Baugruppen ist ein Startprogramm gespeichert, das beim Abschalten des Stroms nicht verloren geht. Das Startprogramm der Hauptplatine wird BIOS genannt. Die Hersteller stellen Updates bereit, um die Firmware bei Bedarf auf einen neueren Stand zu bringen.

Flash Player

Programm zur Anzeige von Animationen und kleinen Filmen. Veraltet.

Flash-ROM

mit relativ hoher Geschwindigkeit wiederbeschreibbarer nichtflüchtiger Speicher.

Flatrate

Bezeichnung für einen Tarif, der nicht von der übertragenen Datenmenge oder der Dauer der Verbindung abhängt.

Flüchtiger Speicher

Speicher, der bei Stromausfall die Daten verliert, z. B. Arbeitsspeicher.

Follower

deutsch: Gefolgsmann, Mitläufer, Jünger (religiös). Vor allem von Twitter verwendete Bezeichnung von Nutzern, die Nachrichten von anderen (oft prominenten) Nutzern abonniert haben.

Formatieren

Einrichten des Dateisystems. Ein leeres Inhaltsverzeichnis (Directory) und eine leere Belegungstabelle (FAT oder ähnlich) werden erzeugt.

Formfaktor

Eine Angabe über Abmessungen, Befestigungsmöglichkeiten und Schnittstellen von Bauteilen, wie z. B. Hauptplatinen, Netzteile und Massenspeicher. Die Position von Befestigungslöchern und Steckverbindern und deren Kontaktbelegung, Leistungsdaten, Wirkungsgrad u. a. werden festgelegt.

Forwarding

deutsch: Mail-Weiterleitung. Dabei wird die Absenderangabe geändert, die eigene Adresse eingesetzt und dem Betreff Fw: o. ä. vorangestellt.

Fragmentierung

Zerstückelung von Dateien, siehe „Defragmentierung“.

Frame

Deutsch: Rahmen. Strukturierungselement einer Webseite. In einem Frame kann ein Video oder eine Werbeeinblendung ablaufen.

Free-to-play

Vertriebsform von kostenlosen Spielen. Man kann für ein paar Euro Vorteile oder virtuelle Gegenstände kaufen, wobei der Vorteil gegenüber anderen Spielern (die kein Geld ausgeben wollen) nicht unfair groß sein darf. Siehe Lizenzen.

Freeware (Freie Software)

Software, die ohne Einschränkungen kopiert und weitergegeben werden darf, solange die Weitergabe nicht kommerziell erfolgt. Die Urheberrechte verbleiben bei den Programmautoren.

Freigabename

Der Name einer freigegebenen Ressource auf einem Computer. Ein Freigabename und ein Computername bezeichnen einen Netzwerkpfad, z. B. \\SERVER1\RESSOURCE.

Frequenz

Ein Maß für die Taktrate (den „Pulsschlag“ des Prozessors). Wird in GigaHertz angegeben (1 GHz = 1 Milliarde Takte pro Sekunde).

Front Side Bus

Abgekürzt: FSB. Eine Bezeichnung für die schnellsten Datenwege im PC, die von der CPU zum RAM und zum Chipsatz führen.

FTP

File **T**ransfer **P**rotocol – Internetstandard zur Übertragung von Dateien (Upload und Download).

Full-HD

Bezeichnung für die High-Density-Auflösung von 1920 × 1080 Pixeln.

Full-Speed (USB)

Geschwindigkeit von USB 2.0 (12 Mbit/s). Zum Vergleich: High Speed 480 Mb/s, Low Speed 1,5 Mb/s.

Gamer

Meist ein junger Mann, der viel Zeit damit verbringt, an einem hochgerüsteten Computer-Boliden in anspruchsvollen Spielen (meist 3D-Actionspiele) den Sieg über den Computer oder (über das Internet und auf LAN-Partys) gegen Gleichgesinnte zu erringen. Andere Bezeichnung: Zocker oder einfach nur Spieler.

Garbage Collection

„Müllsammlung“: Optimierung der Speicherverwaltung, siehe „Defragmentierung“.

Gateway

Computer, der die Datenpakete von lokal nicht erreichbaren Computern weiterleitet.

GDI-Drucker

Drucker mit minimierter Elektronik, dessen Bildaufbereitung im PC geschieht.

Geräte-Manager

Mit dem Geräte-Manager kann man Treiber installieren und kontrollieren, ob alle Treiber vorhanden sind. Klick auf „Start → Systemsteuerung → System“ (oder WIN-Taste +Pause-Taste), klicken Sie dann auf die Schaltfläche „Geräte-Manager“.

Getaktete Verbindung

Von Windows verwendete Bezeichnung für einen Telekommunikationstarif, bei dem die Kosten von der Zeitdauer der Verbindung abhängen. Das Gegenteil ist die Flatrate.

GIF

Das Graphic Interchange Format wird im Internet viel benutzt.

Gigabit-Ethernet

Netzwerkprotokoll mit einer theoretischen Übertragungsrate von 1 Milliarde Bit pro Sekunde.

Gleitkomma

In der Wissenschaft gebräuchliche Zahlenschreibweise, mit der auch sehr große und kleine Zahlen dargestellt werden können, z. B. 3×10^8 m/s = 300 000 000 m/s = Lichtgeschwindigkeit.

GPT-Partitionstabelle

Eine **G**UID **P**artitionstabelle (GPT) ist ein Standard für Partitionstabellen auf Festplatten. Festplatten größer als 2047 GB können nur mit einer GPT-Partitionstabelle verwaltet werden und setzen ein UEFI-BIOS voraus.

GPU

Die **G**raphics **P**rocessor **U**nit ist der Prozessorchip auf der Grafikkarte. Die GPU übernimmt rechenintensive Aufgaben der 2D- und 3D-Computergrafik und entlastet damit den Hauptprozessor, die CPU. Moderne GPUs haben eine mit der CPU vergleichbare Rechenleistung.

Grafikkarte

Diese Steckkarte wandelt die vom Computer kommenden Signale in eine Form um, die vom Bildschirm dargestellt werden kann.

Ground oder GND

Elektrotechnik: Masse- bzw. Erdleitung. Bezugspotential = 0 Volt.

GSM

Global **S**ystem for **M**obile Communication: Mobilfunk-Standard für Sprache, SMS und Daten.

GUI

Grafisches **U**ser **I**nterface, deutsch: Grafische Bedienoberfläche.

GUID

Der **G**lobally **U**nique **I**dentifier ist eine 128-Bit-Zahl (16 Bytes), die in vernetzten Computersystemen verwendet wird, z. B. als Partitionsnummer. Mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit gibt es jede GUID weltweit nur einmal.

Hack

Deutsch: „Hieb“. Mit einem Hack kann man den Funktionsumfang von Software erweitern. Ursprünglich wurde eine zwar funktionierende, aber schlecht programmierte, nicht erweiterbare Software als Hack bezeichnet. Heute wird als Hack die unerlaubte Freischaltung von Funktionen bezeichnet, die der Hersteller in seinen Lizenzbedingungen verbietet (das Verändern von Software ist meist verboten). Hersteller bauen oft Geräte, von denen einige mit eingeschränktem Funktionsumfang billiger verkauft werden. Ein Hack ist meist nicht legal: Mit dem Kauf von Hard- oder Software erhält man nicht das Recht, sie zu verändern.

Hacker

Computerexperte, der unbefugt in Computersysteme eindringt. Es gibt „White Hat-Hacker“ und „Black-Hat-Hacker“.

„White Hat-Hacker“ suchen nach Sicherheitslücken und machen Vorschläge zu ihrer Beseitigung. Sie richten niemals Schäden an. Teils arbeiten sie als „Penetrationstester“ für Firmen, um Sicherheitslücken aufzudecken.

„Black-Hat-Hacker“ oder „Cracker“ sind Kriminelle, die in böser Absicht in Computernetzwerke eindringen, Schadsoftware entwickeln und verbreiten, meist mit Gewinnabsicht.

Halbduplex

Übertragungsverfahren, bei dem Senden und Empfangen nur abwechselnd möglich ist, wie z. B. beim professionellen Funkverkehr. Man spricht, sagt „Over“ und schaltet auf Empfang. Das Gegenteil ist „Voll duplex“.

HAMR

Die **H**eat **A**ssistant **M**agnetic **R**ecording Technologie wird von Seagate entwickelt. Ähnlich wie bei MO-Laufwerken wird die Magnetscheibe nur dort magnetisiert, wo sie von einem Laser erhitzt wird. Kapazitäten von vielen Terabyte sind geplant.

Hardware

Materielle (anfassbare) Teile des Computers.

Hash-Wert

eine Art Prüfsumme für einen Schlüssel oder Datenblock.

Hauptplatine

Größte Leiterplatte im Computer, welche den Prozessor, den Chipsatz und viele andere wichtige Komponenten trägt.

HBCI

Home **B**anking **C**omputer **I**nterface ist ein von den Verbänden der Kreditwirtschaft geschaffener Standard für das Online-Banking.

HD-Ready

Bezeichnung für einen Fernseher, der Vollbilder der Auflösung 1280 × 720 oder Halbbilder mit 1920 × 1080 Pixeln wiedergeben kann.

HDD

Hard **D**isk **D**rive = Festplatte, magnetischer Massenspeicher

HDMI

High **D**efinition **M**ultimedia **I**nterface: Schnittstelle für die digitale Übertragung von Bild- und Tonsignalen.

HDTV

High Definition TV: Fernsehnorm für hochauflösendes Fernsehen mit 1920 x 1080 Bildpunkten.

Headcrash

Zerstörung einer Festplatte durch Aufsetzen eines Magnetkopfes bei voller Drehzahl.

Header

deutsch: Kopf, auch in der Bedeutung Kopfzeilen, Vorspann, Zusatzinformation. Der Header einer E-Mail enthält Absender, Zieladresse, Betreff und Zeitstempel. Bei Datenübertragungen hat jedes Datenpaket einen Header mit Absender, Empfänger, Länge und Datencodierung. Der Header von Mediendateien (Bilder, Audio) beschreibt Datentyp, Größe, Auflösung und Urheber.

Heatpipe

Spezialkühler für CPUs und Grafikkarten, die ähnlich wie eine „Wärmepumpe“ arbeiten.

Heimnetzgruppe

Die „Heimnetzgruppe“ war ein Konzept von Microsoft, um das Einrichten von Netzwerk-Freigaben zu vereinfachen. Die Heimnetzgruppe wurde mit Windows 7 eingeführt und mit dem Frühjahrs-Update 2018 aus Windows 10 entfernt.

Hertz

Maßeinheit für die Frequenz, Abkürzung: Hz. 1 Hz = 1 Schwingung pro Sekunde.

Herunterfahren

Das gezielte Beenden aller laufenden Prozesse vor dem Ausschalten.

Hexadezimal

Zahlendarstellung mit den Ziffern 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 A B C D E F.

High Color

Bezeichnet eine Farbtiefe von 16 Bit. Für Rot und Blau werden je 5 Bit für die Farbcodierung verwendet, für Grün 6 Bit. Die möglichen $2^{16} = 65536$ Farben reichen für viele Computeranwendungen aus. Für Fotos und Videos wird True Color bevorzugt, das mit einer Farbtiefe von 32 Bit einen natürlicheren Farbeindruck ermöglicht.

High Speed (USB)

Geschwindigkeit von USB 2.0 (480 Mbit/s). Zum Vergleich: Full Speed 12 Mb/s, Low Speed 1,5 Mb/s.

Hintergrundbeleuchtung

Alle Flachbildschirme (LC-Displays) benötigen eine Hintergrundbeleuchtung, weil die Flüssigkeitskristalle nicht selbst leuchten, sondern nur Licht filtern. Es gibt drei Arten der Hintergrundbeleuchtung: CCFL (Kaltkathoden), OLED (Organic Light-Emitting Device) und LED (Light-Emitting Device). OLED und LED ermöglichen hellere Bilder, sind aber teurer.

Hintergrundprozess

Ein Programm, das seine Aufgabe erfüllt, ohne ein Fenster zu öffnen und ohne eine Benutzereingabe zu erwarten.

Hoax

Gefälschte Viruswarnung, die per E-Mail im Schneeballsystem verbreitet wird und dazu auffordert, sie an möglichst viele Bekannte weiterzuleiten.

Hochfahren

Startvorgang des Betriebssystems, siehe Booten.

Hochsprachen

Programmiersprachen, mit denen Programme erstellt werden können, die auf sehr unterschiedlichen Computern funktionieren.

Homepage

So wird die Webseite einer Person oder einer Firma im Internet genannt.

Honeypot

deutsch: Honigtopf. Ein Computer oder Server, der so präpariert ist, dass er ein möglichst attraktives Ziel für Viren, Trojaner und andere Malware darstellt und Angreifer von schützenswerten Zielen ablenkt.

Host

Das Wort hat zwei Bedeutungen: Im Zusammenhang mit dem Internet-Protokoll (IP) ist ein Host jedes Gerät, das eine IP-Adresse hat und somit Teil des Netzwerkes ist. Es zählen also sowohl Server als auch Clients zu den Hosts, aber auch Komponenten der Netzwerkinfrastruktur (z.B. Router). Wenn es hingegen nicht speziell um IP-Adressen geht, ist ein Host üblicherweise dasselbe wie ein Server – also ein System, welches über das Netzwerk Dienste bereitstellt.

Hosts-Datei

Die Hosts-Datei ist eine lokale Textdatei, die Zuordnungen von Hostnamen und IP-Adressen enthält.

Hot Plug

Verfahren, um Geräte im laufenden Betrieb anschließen und abkoppeln zu können, wie z. B. USB.

Hot Spare

Ein betriebsbereites, noch ausgeschaltetes Reservelaufwerk in einem RAID-System.

Hot Spot

Stelle an der Oberfläche eines Chips, wo sich die Wärme konzentriert.

Hot Swapping

Austausch der Festplatten von RAID-Systemen im laufenden Betrieb.

Hotfix

Kleines Programm zur Korrektur eines Softwarefehlers.

Hotkey

Taste oder Tastenkombination, die in einem Programm eine bestimmte, oft gebrauchte Aktion auslöst.

Hotline

Telefonische Beratung durch den Hersteller oder ein damit beauftragtes und eingewiesenes Callcenter.

HSPA+

High Speed Packet Access: Mobilfunkstandard der 3. Generation (3G) für maximal 42 Mbit/s Übertragungsrate.

HT

Hyper **T**hreading: Eigenschaft eines Prozessorkerns, zwischen zwei Programmteilen umschalten zu können.

HTML

Hyper**t**ext **M**arkup **L**anguage - eine Möglichkeit, in einen Text Anweisungen einzufügen, wie der Text dargestellt werden soll. Dazu werden Textteile durch Tags (kurze Befehlswörter in spitzen Klammern) umschlossen. In die Web-Seite können auch Bilder, Videos, Geräusche und kleine Programme sowie Weiterleitungen auf andere Webseiten eingebunden werden.

HTML-E-Mail

Bei einer HTML-E-Mail ist die Nachricht unter Verwendung von HTML erstellt, was die Verwendung von Bildern, Videos, Hyperlinks und gestalterischen Elementen ermöglicht. Im Gegensatz dazu gibt es E-Mails mit "Plain Text" (Reiner Text). Siehe auch Multipart E-Mail.

HTTP

Das **H**yper **T**ext **T**ransfer **P**rotocol ist der Internetstandard für die Übertragung von HTML-Dateien zwischen Server und Client im Internet.

Hub

Netzwerk-Verteiler im LAN. Veraltet, wurde durch „Switch“-Verteiler abgelöst.

Hyper Memory

Technologie von ATI, die einen zu knapp dimensionierten Grafikspeicher mit einem Teil des Hauptspeichers ergänzt. Bei NVIDIA heißt die gleiche Technologie TurboCache.

Hyperlink

Abgekürzt „Link“. Ein Verweis auf eine andere Webseite. Im Text sind sie meist farblich oder durch Unterstreichung hervorgehoben. Wenn der Mauszeiger auf einen Link zeigt, wird in der Statuszeile die Webadresse des Ziels angezeigt. Links können sich auch hinter Bildern verbergen.

Hypertext

Werden Dateien über Hyperlinks verknüpft, wird daraus Hypertext.

IBM

Die **I**nternational **B**usiness **M**achines Corporation hat die Computerfamilie „PC“ bzw. „IBM-kompatibel“ begründete.

IC

Integrated **C**ircuit, deutsch: integrierter Schaltkreis, Mikrochip.

Icon

Ein kleines Symbol für ein Programm oder eine Datei.

IDE

Integrated **D**evice **E**lectronic: Schnittstelle von älteren Festplatten.

IEC

Die **I**nternational **E**lectrotechnical **C**ommission ist eine internationale Normungsorganisation für den Bereich der Elektrotechnik und Elektronik. Einige Normen werden in Abstimmung mit der ISO (International Organization for Standardization) entwickelt.

IEEE

Das „**I**nstitute of **E**lectrical and **E**lectronics **E**ngineers“ ist ein weltweiter Berufsverband von Ingenieuren der Elektrotechnik, Elektronik und Informatik. In 38 Fachbereichen werden Standards erarbeitet.

IEEE 1394

Standard für den Anschluss schneller Geräte, vorzugsweise Videokameras. Auch als „Firewire“ bezeichnet.

IEEE 802

Ein seit 1980 laufendes Projekt des IEEE, um internationale Standards für lokale Netze (LAN) auszuarbeiten. Einige wichtige Arbeitsgruppen sind 802.1 (Routing von Datenpaketen), 802.2 (Ethernet), 802.3 (Geschwindigkeiten von 10 und 100 MBit/s, Gigabit-Ethernet und schneller), 802.8 (Glasfasermedien), 802.11 (WLAN), 802.15.1 (Bluetooth) und viele andere.

IEEE 802.11

Gruppe von Standards des IEEE für WLAN.

IETF

Die **I**nternet **E**ngineering **T**ask **F**orce (deutsch etwa „Internettechnik-Arbeitsgruppe“) befasst sich mit der technischen Weiterentwicklung des Internets und gibt Normen heraus, die als „RFC“ (**R**equ^est for **C**omments, deutsch: Bitte um Kommentare) veröffentlicht werden.

iGPU

Von Intel verwendete Bezeichnung für einen in die CPU integrierten Grafikprozessor. Fast alle aktuellen Intel-CPU's besitzen eine iGPU, die für Büro-Rechner und weniger anspruchsvolle Spiele ausreicht.

Image

Ein Image (deutsch: Speicherabbild) ist eine 1:1 Kopie einer Partition oder der ganzen Festplatte, mit der eine identische, sofort startfähige Festplatte erstellt werden kann. Ein Image enthält Informationen über das Dateisystem und die Struktur des Datenträgers, einschließlich Master Boot Record und Partitionstabelle. Betriebssystem, Programme und Daten werden einschließlich ihrer Position auf der Festplatte gesichert. Kopiert man das Image auf eine Festplatte zurück, entsteht ein Bit für Bit identisches Abbild des Originals.

IMAP

Mit dem **I**nternet **M**ail **A**ccess **P**rotocol können E-Mails abgerufen werden. Im Unterschied zum POP3-Protokoll ist es möglich, zunächst nur die Kopfzeilen (Header) herunterzuladen, um zu entscheiden, ob die E-Mail gelöscht oder komplett heruntergeladen werden soll.

IMEI

Die **I**nternational **M**obile **E**quipment **I**dentify ist eine 15-stellige Seriennummer, mit der jedes GSM- oder UMTS-Gerät eindeutig gekennzeichnet wird. Mit *#06# kann sie abgefragt werden.

index.html

Den Dateinamen index.html oder index.htm (Achtung! Kleinschreibung!) muss nach Vereinbarung die Startseite (Homepage) jedes Webauftritts tragen.

Informatik

Die Wissenschaft von der Verarbeitung von Informationen. In der Informatik geht es nicht um Computer (Edsger W. Dijkstra: „In der Informatik geht es genau so wenig um Computer, wie in der Astronomie um Teleskope.“). In der Schule werden im Fach Informatik Informationen über Computer vermittelt und eine Programmiersprache gelehrt.

Installation

Vorgang des Hinzufügens von Software zum Betriebssystem und deren Anpassung.

Instant Messaging

deutsch: sofortige Nachrichtenübermittlung, Nachrichtensofortversand. Zwei oder mehr Teilnehmer unterhalten sich mit (kurzen) Textnachrichten: Sie „chatten“. Im Unterschied zu SMS werden die Nachrichten augenblicklich zugestellt. Die Teilnehmer müssen dafür ein Programm (Client) benutzen, das oft als „Messenger“ bezeichnet wird. In einer Kontaktliste kann jeder Teilnehmer sehen, welche Bekannten gerade Online sind. Viele Clients übertragen auch Daten, Sprache und Video, z. B. Skype.

Integrität

Eins der Ziele der Kryptographie: Die Nachricht erreicht den Empfänger so, wie sie abgeschickt wurde. Der Empfänger einer Nachricht soll feststellen können, ob die Daten oder die Nachricht auf ihrem Transportweg verändert worden sind.

Intel

Bedeutender Hersteller von hochwertigen Halbleitern, vor allem von Prozessoren und Chipsätzen.

Interaktive Website

Website, die ihr Aussehen abhängig von Benutzereingaben ändert.

Interface

Das englische Wort für „Schnittstelle“.

Interlacing

Methode des Bildaufbaus aus zwei Halbbildern.

Internet

Weltumspannender Verbund kleiner Netze, die auf Basis der TCP/IP-Protokollfamilie kommunizieren. Das Internet transportiert standardisierte Datenpakete. Dieses Transportnetz wird von vielen Diensten genutzt, von denen WWW, E-Mail, FTP, Internetradio und Internettelefonie zu den bekanntesten gehören.

Internet Explorer

Browser von Microsoft, der zusammen mit dem Windows-Betriebssystem installiert wird.

Internet Service Provider oder Internet Provider

Abkürzung: ISP. Ein **I**nternet **S**ervice **P**rovider ist ein Dienstleister, der seinen Kunden einen direkten Zugang zum Internet anbietet. Zusätzlich werden Dienste wie z. B. FTP sowie Speicherplatz für eine Webseite und für E-Mail bereitgestellt.

Interpreter

Programm, das den Quelltext Befehl für Befehl in Maschinencodebefehle übersetzt und sofort ausführt.

Interrupt

Unterbrechung der Befehlsfolge der CPU durch ein Ereignis, das zu einem unvorhersagbaren Zeitpunkt eintritt, z. B. eine Bewegung der Maus oder das Eintreffen eines Datenpakets aus dem Internet.

Interruptvektortabelle

Tabelle mit Adressen von Unterprogrammen und Treibern, die sich am Anfang des Arbeitsspeichers befindet und Platz für 256 Einträge bereithält.

Intranet

Regionales oder firmeninternes Netz, das die Internettechnologie nutzt. Ein Intranet ist nicht öffentlich und erfordert eine Zugangsberechtigung. Unberechtigter Zugriff aus dem Internet wird mit einer Firewall verhindert.

Intrusion Detection:

Ein Verfahren zur Abwehr von Attacken aus dem Internet. Eine Firewall mit Intrusion Detection analysiert den Datenverkehr auf verdächtige Datenmuster. Wenn die Firewall gefährliche Datenpakete findet, wehrt sie den Angriff automatisch ab.

iOS

Betriebssystem der kleinen Apple-Geräte iPhone und iPad, basierend auf OS X, dem Betriebssystem der „großen“ Apple-Computer.

IP-Adresse

Damit Computer Daten austauschen können – sei es untereinander oder mit dem Internet – braucht jeder Computer eine eigene Adresse. Diese „Internet-Protokoll-Adresse“ ist 32 Bit lang. Die Adresse wird mit Punkten in vier Gruppen zu je acht Bit unterteilt. Jede der vier Gruppen wird in eine Dezimalzahl umgewandelt. Diese Schreibweise heißt „punktierte Dezimalnotation“ (dotted decimal notation). Jede der vier Dezimalzahlen darf einen Wert zwischen 0 und 255 haben. Jede „öffentliche“ Adresse darf es weltweit nur einmal geben. Eine IP-Adresse wird Ihnen von Ihrem Provider für die Dauer der Internetverbindung zugeteilt. Einige Adressbereiche sind für private Verwendung freigegeben.

Mit 32 Bit sind zwei hoch 32 Adressen möglich, etwa vier Milliarden. Das reicht nicht mehr. Deshalb wird die gegenwärtige vierte Version des Internet-Protokolls schrittweise durch die sechste Version (IPv6) abgelöst, die mit 128 Bit Adresslänge ausreichend viele Adressen ermöglicht.

IP67

Bezeichnung für den Schutzgrad eines Gerätes. IP67 bedeutet: Staubdicht und wasserdicht bis 1 Meter Tiefe für maximal 30 Minuten. IP68 bedeutet: Staubdicht und wasserdicht bis mindestens 1 Meter Tiefe ohne Zeitbegrenzung. IP69K heißt Staubdicht und Wasserdicht gegen 80 Grad heißes Druckwasser.

IPv4

Das „Internet-Protokoll **Version 4**“ definiert eine 32 Bit lange IP-Adresse.

IPv6

Das „Internet-Protokoll **Version 6**“ definiert eine 128 Bit lange IP-Adresse.

iPad

Markenname für Tabletcomputer von Apple, die sich mit einem berührungsempfindlichen kapazitiven Bildschirm bedienen lassen. Das iPad mini 4 von 2015 ist $203 \times 135 \times 6$ mm und wiegt 295 Gramm.

iPhone

Bezeichnung für Smartphones von Apple. Die aktuellen Modelle seit September 2016 sind das iPhone 7 und das iPhone 7 plus mit einem 5,5" Display und Abmessungen von $158 \times 88 \times 7,3$ mm.

iPod

Markenname für tragbare Abspielgeräte von Apple zum Abspielen von Musikdateien (MP3 u.a.) und für Hörbücher im audible-Format. Einige iPods können Videodateien abspielen. Eins der aktuellen Geräte, das iPod nano von 2012, ist $77 \times 40 \times 5,4$ mm groß und wiegt 31 Gramm. Das iPod touch von 2015 misst $123 \times 59 \times 6,1$ mm mit einem Gewicht von 88 Gramm.

ISA

Industrie Standard Architektur: Veraltetes Bus-System für PC-Erweiterungskarten. Seit 1991 abgelöst durch den PCI-Bus.

ISDN

Integrated Services Digital Network: Internationaler Telekommunikationsstandard zur digitalen Sprach- und Datenübertragung. Befindet sich in Ablösung durch Internettelefonie.

ISO

Die „**International Standardisation Organization**“ ist eine Dachorganisation der Normierungsinstitute von 89 Staaten, darunter DIN, NIST und ANSI. Die ISO erarbeitet internationale Standards, die aber nicht verbindlich sind. ISO-Normen werden verbindlich, indem sie von den nationalen Normierungsorganisationen (z. B. DIN) in nationale Normen umgesetzt werden. Für Normen im Bereich der Elektrik und der Elektronik ist die Internationale elektrotechnische Kommission (IEC) zuständig, und für die Telekommunikation ist die Internationale Fernmeldeunion (ITU) zuständig ist. Gemeinsam bilden diese drei Organisationen die WSC (World Standards Cooperation).

ISO-Image

deutsch: ISO-Abbild. Ein von der ISO standardisiertes Verfahren, den Inhalt einer CD oder DVD auf der Festplatte so abzulegen, dass zu einem späteren Zeitpunkt eine oder viele präzise Kopien des optischen Datenträgers erstellt werden können.

ISP

siehe **Internet Service Provider**: Dienstleister für den Zugang zum Internet.

ITU

Die **I**nternational **T**elecommunication **U**nion (deutsch: Internationale Fernmeldeunion, auch Welt-nachrichtenunion) ist als Sonderorganisation der UNO zuständig für die Standardisierung und Regulierung aller Aspekte der Telekommunikation, darunter Telefon, Fax, Rundfunk und Fernsehen.

Java

Programmiersprache, mit der Webseiten dynamisch gestaltet werden können, ähnlich wie mit ActiveX.

Java Runtime

Interpreter für die Programmiersprache Java.

JEDEC

Joint **E**lectron **D**evice **E**ngineering **C**ouncil: Organisation von mehr als 300 Halbleiterherstellern, die Standards u. a. für RAM und SSD erarbeitet.

Jewel Case

Hartplastehülle für CD, DVD und BD, Abmessungen 140 x 125 x 10 mm.

Journal

Ein Protokoll über geplante, beendete und fehlgeschlagene Vorgänge im PC.

JPEG

Ein in der Fotografie und im Internet weiterverbreitetes komprimiertes Grafik- und Fotoformat.

Jumper

deutsch: Kurzschlussbrücke. Wird für Voreinstellungen auf Hauptplatinen u.a. Platinen benutzt.

Junk

engl. für Abfall, Plunder. „Junk-Dateien“ sind vermutlich unnötig, z. B. Überbleibsel von Installationen. „Junk-Mail“ ist ein anderer Begriff für Spam.

Kaltstart

Beim Kaltstart wird das BIOS vollständig durchlaufen, insbesondere wird der Hardwaretest (POST) durchgeführt. Es gibt auch den Warmstart und den Windows-Schnellstart.

kB

kByte = 1024 Byte. Beachte Groß- und Kleinschreibung: kb = kbit. In diesem Buch wird kbit und kByte zur Eindeutigkeit oft ausgeschrieben.

Kennlinie

Grafische Darstellung der Abhängigkeit zweier Größen.

Keylogger

Ein (verstecktes) Programm, welches die auf der Tastatur erfolgten Eingaben mitschneidet und über das Internet an den Angreifer versendet. Damit lassen sich z. B. Passwörter ausspionieren.

Keyword

deutsch: Schlüsselwort. Gemeint ist meist das Suchwort, das in der Suchmaschine eingegeben wird.

Klient

Computer im Netzwerk, der die Dienste eines Servers in Anspruch nimmt.

Klonen

Herstellen einer exakten Kopie. Wird verwendet, um die Kopie einer Festplatte herzustellen, z. B. beim Austauschen einer Festplatte. Weil die neue Festplatte meist eine andere Kapazität hat, kann beim Kopieren die Größe der Partitionen angepasst werden (wodurch streng genommen die Kopie nicht mehr mit dem Original identisch ist). Der Vorteil: Das Betriebssystem funktioniert auf der kopierten Festplatte auf Anhieb, ohne dass irgend eine Anpassung nötig wäre.

Koaxialkabel

Koaxialkabel, kurz Koaxkabel, sind zweipolige Kabel, bestehend aus einem Innenleiter, der von einem hohlzylindrischen Außenleiter umgeben ist. Der Außenleiter schirmt den Innenleiter vor Störstrahlung ab. Der Zwischenraum zwischen Innen- und Außenleiter ist mit einem Isolator bzw. Dielektrikum gefüllt. Der Außenleiter wird meist durch einen isolierenden Mantel umhüllt. Der Innenleiter (die „Seele“) besteht meist aus Kupferlitze, der Außenleiter aus Drahtgeflecht, das zur zusätzlichen Abschirmung oft mit Metallfolie umwickelt ist. Koaxialkabel werden für Hochfrequenzübertragungen verwendet, z. B. in Rundfunk-, Fernsehen- und Netzwerktechnik.

Kommandozeilenbefehl

Diese Befehle können nach dem Öffnen des Zubehör-Programms „Eingabeaufforderung“ mit der Tastatur eingetippt werden. Zu den klassischen DOS-Befehlen sind neue Befehle dazugekommen.

Kompatibilität

Kompatibilität bzw. Abwärtskompatibilität ist die Strategie, bei der Entwicklung einer neuen Hard- oder Software alle Eigenschaften der Vorgängerversion beizubehalten und sie um neue Funktionen zu ergänzen. Dadurch funktioniert eine Software, die für ein bestimmtes Computermodell entworfen wurde, auch mit den Nachfolgermodellen.

Kompression

„Zusammenpacken“ von Dateien, um Speicherplatz zu sparen. Es gibt „verlustfreie“ Verfahren, ein Beispiel ist das .zip-Dateiformat. Es gibt auch „verlustbehaftete“ Verfahren, bei denen „Feinheiten“ weggelassen werden, die das Auge oder Ohr ohnehin nicht wahrnehmen kann, z. B. bei .jpg Bilddateien und .mp3 Musikdateien.

Kontextmenü

Zusatzmenü, das mit der rechten Maustaste geöffnet wird.

Kryptoanalyse

Ein Teilgebiet der Kryptographie, das sich mit dem „Knacken“ verschlüsselter Nachrichten beschäftigt.

Kryptologie

Kryptologie (altgriechisch *kryptós* = geheim; *logos* = Lehre) ist die Lehre des Verbergens. Die Kryptologie umfasst zwei Teilthemen: Die Kryptographie ist die Wissenschaft von der Verschlüsselung und die Kryptoanalyse untersucht Verschlüsselungsverfahren, ob diese sicher sind oder sich knacken lassen.

Kryptographie

Kryptographie (altgriechisch *kryptós* = geheim; *gráphein* = schreiben) ist eine uralte Wissenschaft von der Verschlüsselung von Nachrichten, ein Teilgebiet der Kryptologie. Die Verschlüsselung verfolgt vier Ziele: Vertraulichkeit, Integrität, Authentizität und Verbindlichkeit.

Kryptowährung

Ein digitales Zahlungsmittel, das mit Mitteln der Kryptographie erzeugt wird, um ein dezentrales Zahlungssystem zu realisieren. Die Transaktionen werden in einer „Blockchain“ fälschungssicher gespeichert. Die für Transaktionen benötigte hohe Rechenleistung wird von zahlreichen Freiwilligen erbracht, die für das „Mining“ mit einem Teil der Transaktionsgebühren belohnt werden. Die bedeutendsten Kryptowährungen sind Bitcoin und Ethereum.

LAN

Local Area Network: Netzwerk mit einer Ausdehnung von wenigen hundert Metern.

Lane

Bezeichnung für einen Datenübertragungskanal einer PCI-Express-Verbindung. Pro Lane können zwischen 0,25 bis 4 GByte pro Sekunde übertragen werden. PCIe kann mit 1, 4, 8 oder 16 parallelen Kanälen arbeiten.

Laserdrucker

In einem Laserdrucker wird eine elektrostatisch aufgeladene Bildtrommel mit einem Laserstrahl stellenweise entladen. Das an den geladenen Stellen klebende Tonerpulver wird auf das Papier abgerollt und eingebrannt.

Laufwerk

Mit Buchstaben bezeichnete(r) Datenträger bzw. Partition der Festplatte.

LC-Display

Liquid-Crystal-Display (LCD, deutsch: Flüssigkristallanzeige) ist die aktuelle Norm für Bildschirme, Videoprojektoren und Mobiltelefone sowie für die Anzeigeelemente von Messgeräten, Digitaluhren und Unterhaltungselektronik. Funktionsprinzip: Flüssigkristalle ändern die Polarisierung des von einer Hintergrundbeleuchtung erzeugten Lichts, wenn an die Kristalle Spannung angelegt wird.

Legacy-Modus

Die „herkömmliche“ Start-Betriebsart des BIOS eines UEFI-BIOS, im Unterschied zum UEFI-Modus.

Leiterplatte

Isolierplatte mit Leiterzügen und aufgelöteten elektronischen Bauelementen.

Level

Schwierigkeitsgrad in einem Spiel. Je höher der Level, desto schwieriger.

Level-1-Cache, Level-2-Cache und Level-3-Cache

Kleiner Zwischenspeicher zwischen CPU und Arbeitsspeicher, der langsamer als die CPU und schneller als der Arbeitsspeicher ist. Level-1-Cache ist der CPU am nächsten, am schnellsten und deshalb am kleinsten. In Mehrkern-CPU's hat jeder Kern einen eigenen Level-1-Cache, während der Level-3-Cache meist gemeinsam von allen Kernen genutzt wird.

LibreOffice

Ein kostenloses Office-Paket, bestehend aus dem Textprogramm „Writer“, dem Kalkulationsprogramm „Calc“, dem Programm „Impress“ zum Erstellen von Präsentationen, dem Datenbankprogramm „Base“ und dem Formeleditor „Math“. LibreOffice ist der Nachfolger von OpenOffice und vom Leistungsumfang vergleichbar mit Microsoft Office.

LIFO

Last In – First Out (englisch: der Reihe nach) ist eine Speicherstrategie, bei der die zuletzt gespeicherten Elemente zuerst wieder aus dem Speicher entnommen werden. Ein anderer Name dafür ist „Stapel“. Eine andere (entgegengesetzte) Strategie ist FIFO („First In – First Out“).

LightScribe

Das ist eine Technik zur Beschriftung optischer Datenträger. Der DVD- oder BD-Rohling wird mit der speziell beschichteten Beschriftungsseite nach unten in den Brenner eingelegt und mit dem Laser bearbeitet.

Link

Wegweiser zu einer Datei oder einer Webseite. Siehe Hyperlink.

Linux

Betriebssystem, das von Freiwilligen entwickelt wird und kostenlos verwendet werden kann.

Live-CD

auch als Boot-CD bezeichnet. CD mit startfähigem Betriebssystem. Startet man den PC von Live-CD, wird die Festplatte dabei nicht benutzt. Mit einer Live-CD kann man Daten retten, wenn Windows nicht mehr startet, oder einen PC auf Malware überprüfen.

Lizenz

Erlaubnis eines Rechteinhabers, wie sein Werk genutzt werden darf. Der Anwender muss den Lizenzbedingungen vor der Installation einer Software zustimmen. Die wichtigsten Lizenztypen sind:

- **Public Domain:** Bei dieser kostenlosen „gemeinfreien“ Software verzichtet der Autor auf alle Rechte.
- **Freeware:** Eine kostenlose Software, wobei die Rechte (besonders das Vertriebsrecht) beim Hersteller verbleiben.
- **Open Source:** Diese Software unter einer „freien Lizenz“ (Open License) ist dauerhaft kostenlos. Dokumentation und Quelltext des Programms werden veröffentlicht.
- **Free-to-play:** Das Spiel ist kostenlos, doch mit kleinen Geldbeträgen kann man „Erleichterungen“ und „Verschönerungen“ kaufen.
- **Shareware:** Eine Probeversion (zeitlich oder im Funktionsumfang eingeschränkt) ist kostenlos, die Vollversion ist preiswert.
- **Proprietäre Software:** Alle Rechte verbleiben beim Hersteller, alle Details sind geheim. Beispiel: Windows, Microsoft Office.

Login

Anmeldevorgang an einem Computer oder in einem Computernetzwerk. Der Login erfolgt entweder anonym oder mit Hilfe von Passwort und Account.

Logisches Laufwerk

Partition einer Festplatte.

Low-Speed

Geschwindigkeit von USB 1.1 (1,5 Mbit/s).

LTE

Long Term Evolution: Moderne, schnelle Datenübertragung über Funknetz, Nachfolger von UMTS.

Lumen

Maßeinheit für die Lichtstärke, z. B. von Projektoren.

M.2

M.2 ist ein neuer Standard auf höherwertigen Hauptplatinen für Massenspeicher und andere Steckkarten. Eingesteckte Karten können auf ein SATA-6Gbit/s-Interface oder auf zwei bis vier PCIe-Lanes (Kanäle) zugreifen (mit 16 oder 32 Gbit/s). Im Profibereich wird das U.2 Interface verwendet.

MAC-Adresse

Jede Netzwerkkarte hat eine weltweit eindeutige **Media-Access-Control-Adresse**, Microsoft nennt sie die „Physikalische Adresse“. Über ihre MAC-Adresse werden die Geräte in einem Rechnernetz identifiziert.

macOS, früher Mac OS X

macOS ist das Betriebssystem für die iMac Computer von Apple.

Mailbox

Bezeichnet sowohl den E-Mail-Server als auch das Postfach, in dem E-Mails gespeichert und zum Abruf für legitimierte Benutzer bereitgehalten werden. Der Abruf kann durch die E-Mail-Protokolle POP3 oder IMAP erfolgen.

Mainboard, auch Motherboard

Hauptplatine, Träger von Prozessor, Arbeitsspeicher und Steckkarten.

Mainframe

Großrechner

Malware

„**Malicious Software**“, Sammelbegriff für Viren, Trojaner, Spyware und sonstige Arten böswilliger Software.

Man in the middle

Angriffsverfahren, bei dem sich ein Hacker unbemerkt, gewissermaßen unsichtbar, in eine Kommunikation einklinken kann, diese mitliest und auch verfälschen kann.

Maschinensprache

Alle Befehle des Prozessors sind als Folge von Binärzahlen aufgezeichnet.

Massenspeicher

Sammelbezeichnung für Speichermedien, die große Datenmengen für dauerhaft speichern können. Beispiele: Festplatte, SSD, USB-Speicherstick, optische Medien. Die Kapazität moderner Massenspeicher reicht von 0,7 GB (CD-ROM) über 4,7 GB (DVD) bis 8000 GB (Festplatte).

Master Boot Record

Als **Master Boot Record** wird der erste Sektor der Festplatte bezeichnet, der ein Startprogramm (dem Bootloader) und die Partitionstabelle enthält.

MB

MByte = $1024^2 = 1048576$ Byte. Beachte Groß- und Kleinschreibung: Mit Mb sind Mbit gemeint.

MBR

Master Boot Record: Der erste Sektor der Festplatte mit dem Startprogramm (dem Bootloader) und der Partitionstabelle.

McAfee

Anbieter von Sicherheitssoftware.

Media Player

Abspielprogramm für Filme und Musik von Microsoft.

Megabyte

Abkürzung: MB oder MByte, ungefähr 1 Million Byte. Genau: MByte = $1024^2 = 1048576$ Byte.

Megahertz

Eine Million Hertz (genau 1000000).

Menüleiste

Eine Liste von Anweisungen.

Messenger

Programm (Client) für die „Sofortkommunikation“, mit dem man Nachrichten im Telegrammstil austauscht. Siehe „Instant Messaging“.

Micro ATX

Formfaktor für 24,5 × 20,5 cm große Mainboards. Maximal 2 Erweiterungssteckplätze sind möglich.

Microsoft Office

Eine Sammlung von Büroprogrammen, bestehend aus Word, Excel, Power Point und je nach Zusammenstellung noch Outlook und Access.

MIDI

Abkürzung von **M**usical **I**nstrument **D**igital **I**nterface. Ein Standard für die Verbindung von Computer und Musikinstrument, z. B. Synthesizer. Es können sowohl Musik in den Computer übertragen als auch geeignete Musikinstrumente gesteuert werden.

MIME

Abkürzung für **M**ultipurpose **I**nternet **M**ail **E**xtensions. Standard für E-Mail, um außer reinem Text auch Multimedia-Dateien oder Programme verschicken zu können.

Mining

Als Mining (Bergbau) wird die Bereitstellung von Rechenleistung für eine Kryptowährung bezeichnet, die mit einem Anteil an der Kryptowährung bezahlt wird.

Miracast

Ein offener Standard, um den Fernseher und (große) Displays als Ausgabegerät für Mobilgeräte nutzen zu können, wobei die Übertragung über WLAN erfolgt.

MLC

Multi-Level-Cell, eine Technologie für USB-Speichersticks und SSD-Festplatten, bei der pro Speicherzelle mehrere Bits gespeichert werden. Eine SLC-Speicherzelle unterscheidet zwei Ladungszustände und kann nur ein Bit speichern. Eine MLC-Zelle, die vier verschiedene Ladungszustände zu unterscheiden vermag, speichert zwei Bit. TLC Speicherzellen, die drei Bit pro Zelle speichern, werden als Triple-Level-Cell bezeichnet und sie müssen acht Ladungszustände präzise unterscheiden. Die höhere Speicherdichte ist attraktiv für SSD-Speicher, allerdings sind MLC-Zellen langsamer als SLC und TLC ist noch langsamer. Der Trend zu immer mehr Bits pro Zelle hat vier Nachteile: Der Zugriff wird langsamer, die Zellen werden empfindlicher gegen Bitfehler und erfordern einen drastisch höheren Aufwand bei der Fehlerkorrektur, die Lebensdauer der Zellen sinkt und die Zeit bis zum Datenverlust in einem archivierten, stromlosen Speicher verringert sich von 10 Jahren (bei SLC) auf ein Jahr bei MLC-Speichern und auf 6 Monate bei TLC-Speichern (Stand 2018).

MMX

Multimedia-Extension, ein spezieller Befehlssatz der CPU.

Mnemonics

Symbolische Bezeichnungen für Maschinensprachebefehle.

MO

Magneto-Optische Speicher kombinieren Magnetfelder mit der Zielgenauigkeit von Lasern, um eine Datenlebensdauer von 10 bis 30 Jahren zu erreichen, bei Kapazitäten bis 9 GB.

Modding

Verändern des eigenen PCs, um dessen Aussehen zu verändern. Beliebt sind Fenster und Beleuchtungen.

Modem

Ein Kunstwort aus **M**odulation und **D**emodulation. Weil Einsen und Nullen nicht über Telefonkabel übertragen werden können, verwandelt sie das Modem in eine Folge von Tönen. Im Empfänger werden die Töne demoduliert, d. h. in Einsen und Nullen zurückverwandelt.

Molex

Bezeichnung für vierpoligen Stromversorgungsstecker für ältere IDE-Festplatten und DVD

Motherboard

auch Mainboard: Hauptplatine

MP3

Dateiformat für Audiodateien. Durch Weglassen unwichtiger (für das menschliche Ohr unhörbarer) Tondetails wird eine hohe Kompression erreicht.

MS Access

Datenbankprogramm, Bestandteil von MS Office.

MS Excel

Kalkulationsprogramm, Bestandteil von MS Office.

MS Outlook

Kommunikationsprogramm (mit E-Mail, Kalender, Aufgabenliste), Bestandteil von MS Office.

MS Power Point

Präsentationsprogramm, Bestandteil von MS Office.

MS Word

Textprogramm, Bestandteil von MS Office.

MST

siehe **MultiStreamTransport**

MTBF

Mean Time Between Failures: Bezeichnung für die mittlere Zeit bis zum Ausfall einer Komponente. Wenn eine Festplatte eine MTBF von 1 200 000 Stunden (137 Jahre) hat, übersteht sie fünf Jahre mit einer Wahrscheinlichkeit von 96,4 %.

Multikernprozessor

Eine CPU besteht intern aus Rechen-, Speicher-, Verwaltungs- und anderen Komponenten. Wenn die Rechenkomponenten mehrfach vorhanden sind, ist es ein Multikernprozessor.

Multiplex

Ein Übertragungsverfahren, bei dem eine Leitung abwechselnd von verschiedenen Arten von Daten benutzt wird. Beispiel: Über die gleiche Leitung wird erst die Adresse und anschließend das Datenwort übertragen.

Multiprocessing

Mehrere Prozessoren teilen sich die Arbeit, z. B. ein Prozessor arbeitet für das Betriebssystem, ein zweiter führt Anwendungen aus.

Multisession

die Fähigkeit eines CD-Laufwerks, CDs zu lesen, die in mehreren Durchgängen beschrieben wurden. Ist heute selbstverständlich.

MultiStreamTransport

Multi Stream Transport ist eine Eigenschaft des **DisplayPort**-Interfaces, über einen DP-Anschluss mehrere Displays zu betreiben, die vom Computer als separate Bildschirme verwaltet werden, jeder mit seiner eigenen Auflösung. Es gibt zwei Möglichkeiten der Zusammenschaltung: Wenn Sie einen kompatiblen Monitor haben, wird dieser mit seinem DP-Eingang an den Computer angeschlossen und dessen DP-Ausgang reicht das Signal weiter an den Eingang eines zweiten DP-Monitors. Zweite Möglichkeit: Sie benutzen einen DP-Hub (ein DP-Hub für zwei Monitore kostet etwa 40 Euro), der an den DP-Anschluss des Computers angesteckt wird. Die zusätzlichen Bildschirme werden an den Hub angesteckt. Mit geeigneten Adaptern können Sie an den Hub sogar Monitore anschließen, die keinen DP-Eingang haben.

Multitasking

ist die Fähigkeit eines Betriebssystems, mehrere verschiedene Programme oder auch verschiedene Teile eines Programms gleichzeitig abarbeiten zu können.

Multithreading

Beim Multithreading erlaubt Windows einem Programm, mehrere Teile eines Programms, so genannte Threads (von engl. thread = Faden), gleichzeitig ablaufen zu lassen.

Namensauflösung

Verfahren, mit dem von einem Domänennamen dessen zugehörige IP-Adresse ermittelt wird.

NAND-Speicher

Bezeichnung für Flash-Speicher, der in Tablet-Computern anstatt einer Festplatte verwendet wird.

Nano ITX

Formfaktor für 12 × 12 cm große Mainboards.

NAS

Network Attached Storage ist ein lokaler Netzwerkspeicher für die gemeinsame Nutzung durch mehrere PC, im Prinzip ist ein NAS ein Mikro-Fileserver.

NAT

Network Address Translation („Übersetzung von Netzwerkadressen“) wandelt die internen IP-Adressen eines lokalen Netzwerks in eine öffentliche IP-Adresse und zurück. Dadurch sind die PCs aus dem lokalen Netzwerk mit ihren privaten IP-Adressen unsichtbar, vom Internet aus gesehen. NAT wird von jedem Router beherrscht.

Native Auflösung

die echte, „natürliche“ Auflösung eines Bildschirms. Die höchste Auflösung, die man einstellen kann.

NIC

Network Interface Card, deutsch: Netzwerkkarte.

Netzteil

Englisch: Power Supply. Netzteile für mobile Geräte liefern meist eine Niederspannung zwischen 5 und 19 Volt. Netzteile für Desktop-Computer erzeugen stabilisierte Spannungen von 3,3 Volt, 5 Volt, 12 Volt und -12 Volt mit Stromstärken bis 40 Ampere bei einer Gesamtleistung von typisch 450 bis über 1000 Watt.

Netzwerk

Werden mehrere Computer so miteinander verbunden, dass sie Daten austauschen können, nennt man das ein Netzwerk (engl.: network). Die Computer sind dann „vernetzt“. Die Verbindung kann mit Kupferdraht, mit Glasfaserkabeln, über Funk oder auf anderem Weg realisiert werden. Die „Verteilerkästen“, an denen die Netzwerkkabel von den Computern sternförmig zusammenlaufen, nennt man Hub oder Switch (gesprochen: „Habb“ oder „Switsch“). Wenn die Anschlüsse an einem Verteiler nicht für alle PCs ausreichen, werden die Verteiler „kaskadiert“, d. h. es werden Unterverteiler angeschlossen.

Netzwerkkarte

Komponente zur Verbindung der Computer untereinander oder mit dem Internet. Früher nur als Steckkarte, heute auf der Hauptplatine integriert.

Netzwerkname

Während der Installation des Windows-Betriebssystems erhält jeder Computer einen Computernamen, unter dem er auch im lokalen Netzwerk erreichbar ist. Windows verwendet die Begriffe „Computername“, „Gerätename“, „Netzwerkname“, „Host-Name“ und „NetBIOS-Name“ im munteren Wechsel als Synonyme.

Netzwerkpfad

Der Pfad einer freigegebenen Ressource, der aus dem Computernamen, gefolgt von dem Freigabennamen einer Ressource besteht. Vor dem Computernamen stehen zwei umgekehrte Schrägstriche; vor einem Freigabennamen steht ein umgekehrter Schrägstrich, z. B. \\SERVER1\RESSOURCE.

Netzwerkprotokoll

Satz von Regeln für die Datenübertragung zwischen PCs.

Newsletter

Regelmäßig versandte Informations-E-Mails von Firmen. Man kann sich auf die Mailing-Liste setzen lassen und auch wieder austragen lassen.

NFC

Near Field Communication: Eine Funktechnik für Entfernungen von einigen Zentimetern. Smartphones mit NFC-Chip hält man an einen Sensor, um kontaktlos zu bezahlen.

NIC

Network Interface Card, deutsch: Netzwerkkarte.

NIST

National Institute of Standards and Technology: Nationales Institut für Standards und Technologie der USA. Hat ähnliche Aufgaben wie das **Deutsche Institut für Normung (DIN)** für Deutschland.

Northbridge

Hochintegrierter Schaltkreis auf der Hauptplatine, zuständig für schnelle Verbindungen zwischen CPU, RAM, Steckplätzen und Southbridge. Teil des Chipsatzes.

Notebook

Ein Notebook, deutsch: Notizbuch, ist ein mobiler PC. Im Grundgerät sind Hauptplatine, Festplatte, DVD-Laufwerk, Tastatur, Touchpad und Akku untergebracht. Als Deckel dient ein aufklappbares Display. Weil die Möglichkeiten der Kühlung und die Akkukapazität begrenzt sind, sind Notebooks leistungsmäßig schwächer als Desktop-PCs, aber leistungstärker als Tablets.

Notfall-Herunterfahren

Wird durch kurzes Drücken der Einschalttaste ausgelöst, nicht gespeicherte Daten können dabei verloren gehen.

NSA

National Security Agency, deutsch: Nationale Sicherheitsbehörde. Größter Auslandsgeheimdienst der USA.

NTFS

New Technology File System, modernes Dateisystem von Microsoft.

Nullmodemkabel

Crossover-Kabel für die serielle Schnittstelle, bei dem Eingangs- und Ausgangsleitungen gekreuzt sind. Damit konnte man zwei PC ohne Verwendung von zwei Modems (Modem-Anzahl = null) verbinden. Veraltet.

NVIDIA

bedeutender Hersteller von Grafikprozessoren.

Odd

deutsch: ungerade. Meist bei der Angabe der Parität und im Druckertreiber („Odd Pages = Ungerade Seiten“) verwendet. Gegenteil: Even = gerade.

OEM

Original Equipment Manufacturer: ein Hersteller, der Hard- oder Software anderer Hersteller unverändert in seine Produkte übernimmt.

OEM-Version

Die OEM-Version einer Ware ist für den Verkauf an große Hardware-Hersteller (System-BUILDER) wie z. B. HP, IBM, Sony, Acer und Lenovo vorgesehen. Handbücher oder Treiber-DVD fehlen, da die System-BUILDER eigene Handbücher oder Zusammenstellungen von Treibern bereitstellen.

Office

Eine Sammlung von Büroprogrammen (Text- und Kalkulationsprogramm, Präsentationsprogramm, manchmal noch Kommunikations- und Datenbankprogramm).

Offline

Ein Gerät ist offline, wenn es keine Verbindung zu anderen Geräten hat. Gegenteil: Ein Gerät ist online, wenn es Daten übertragen kann. Ein Drucker beispielsweise ist online, wenn er dem Computer gemeldet hat, zum Drucken bereit zu sein.

Offline-Konto oder lokales Konto

Ein Benutzerkonto für Windows oder ein anderes Programm, dass auch ohne Internetverbindung genutzt werden kann.

Onboard-Grafikkarte

in den Chipsatz integrierte Grafikelektronik.

One-Time-Pad

One-Time-Pad (OTP) bezeichnet ein symmetrisches Verschlüsselungsverfahren. Die Besonderheit am One-Time-Pad ist die Länge des Schlüssels, der mindestens so lang ist, wie die zu verschlüsselnde Nachricht. Bei korrekter Verwendung kann eine mit One-Time-Pad verschlüsselte Nachricht nicht entschlüsselt werden.

Open Source

deutsch: Öffentlicher Quellcode. Bezeichnet kostenlos nutzbare Software, die man selbst weiterentwickeln oder anpassen darf, wobei aber Lizenzbedingungen zu beachten sind (insbesondere Nennung der vorhergehenden Autoren). Das Gegenteil ist proprietäre Software. Siehe Lizenzen.

OpenOffice

Ein kostenloses Office-Paket, bestehend aus „Writer“, „Calc“, „Impress“, „Base“ und „Math“. Die Weiterentwicklung von Open Office ist weitgehend eingestellt, Nachfolger ist „LibreOffice“.

Optane

Neue Speichertechnologie mit „3D Xpoint“ Speichermodulen. Optane soll die Flash-Technologie in SSD und USB-Speichersticks ablösen.

Ordner (engl. folder)

Bezeichnung von Windows für ein Dateiverzeichnis. Dient zur übersichtlichen Gruppierung von Dateien und Unterordnern.

OS X

Betriebssystem von Apple für Mac-Computer.

OTG

USB OTG (**O**n the go, etwa: USB für unterwegs) ist ein Standard, der es USB-Peripheriegeräten erlaubt, Daten ohne zwischengeschalteten PC auszutauschen. Wenn Sie USB-OTG-fähige Digitalkamera, Drucker, Smartphone, Tastatur, Maus, USB-Stick u. a. zusammenstecken, wird eins der Geräte zum Master und übernimmt die Steuerung. Bedingung: Beide Geräte müssen OTG-tauglich sein, was Sie an einem grünen Pfeil unter dem USB-Logo erkennen.

Overclocking

ist das Übertakten von CPU und Hauptplatine, um einen kleinen Geschwindigkeitszuwachs zu erhalten. Nicht zu empfehlen, weil es oft zu Instabilität des Systems und verkürzter Lebensdauer führt.

Ozonfrei

Bezeichnung für einen Drucker, dessen Ozonausstoß geringer als der gesetzliche Grenzwert ist.

P-ATA

Schnittstelle für Massenspeicher, unter Verwendung von Flachbandkabel.

Packer

Bezeichnung für ein Programm zur Datenkompression, z. B. „ZIP“, 7-Zip. Packprogramme fügen mehrere Dateien in einem Container zusammen.

Page Impressions

Auch Page Views. Zahl der Aufrufe einer Webseite.

Page Rank

Damit Google die Suchergebnisse nach ihrer Wichtigkeit ordnen kann, wird für jede Webseite ein „Page Rank“ berechnet. Das ist ein Maß für die Bedeutung einer Webseite. Es wird gewichtet, wie viele Besucher die Webseite hat, wie lange die Besucher sich auf der Seite aufhalten, wie viele andere Webseiten darauf verweisen, welche Schlüsselwörter enthalten sind und anderes mehr.

pagefile.sys

Versteckte Datei im Wurzelverzeichnis der Festplatte für die Zwischenlagerung von momentan nicht benötigten Teilen des Arbeitsspeichers. Wird auch als „Auslagerungsdatei“ oder Swap-File bezeichnet.

Paint

Ein schlichtes Programm zum Zeichnen und zum Anzeigen von Fotos.

Parallelisierung

Mehrere Aufgaben gleichzeitig ausführen.

Parallelport

25-poliger Anschluss für einen älteren Drucker.

Parität

Fehlerkorrekturverfahren, mit dem eventuelle Einzelbitfehler erkannt werden können.

Parser

Programmteil des Browsers, der den HTML-Code analysiert.

Partition

Verwaltungsbereich der Festplatte. Eine Festplatte kann eine einzige Partition oder mehrere Partitionen enthalten. Mit geeigneter Partitionierung kann eine Festplatte besser genutzt werden.

Partitionsmanager

auch: Diskmanager. Programm zum Verwalten der Partitionen der Festplatte. Mit einem Partitionsmanager kann man z. B. Partitionen erstellen, vergrößern, verkleinern, löschen.

Partitionstabelle

Am Anfang der Festplatte befindet sich ein Sektor, der Master Boot Record genannt wird. Am Ende des MBR-Sektors befindet sich die Partitionstabelle, in der die Einteilung der Festplatte in Partitionen gespeichert ist. In der Partitionstabelle ist Platz für maximal vier Partitionen. Eine der Partitionen ist als „aktive Partition“ markiert, damit das BIOS weiß, in welcher Partition sich das Betriebssystem befindet. Weil dieses ältere „MBR-Partitionsschema“ keine Festplatten größer als 2,2 TB verwalten kann, wird es durch das GPT-Partitionsschema abgelöst.

PATA oder P-ATA

veraltete Schnittstelle für Festplatten, CD- und DVD-Laufwerke mit Parallelübertragung.

Patch

Programm zum „Flicken“ von Softwarefehlern.

Patchday

Der zweite Dienstag im Monat, an dem Microsoft Updates bereitstellt.

Pay-to-Win

Vertriebsform von kostenlosen Spielen, bei denen im Unterschied zu Free-to-play-Spielen die gekauften Vorteile gegenüber anderen Spielern (die kein Geld ausgeben wollen) als unfair groß empfunden werden und wo die Werbung zu aufdringlich wird. Siehe Lizenzen.

PCI

Peripheral **C**omputer **I**nterconnect: Schnittstelle für Erweiterungskarten. Auf einer Hauptplatine lassen sich theoretisch bis zu acht PCI-Karten unterbringen, z. B. Soundkarte oder Netzwerkkarte. Üblich sind zwei bis fünf Steckplätze. PCI hat den ISA-Bus abgelöst und ist inzwischen ebenfalls veraltet. PCI ist weitgehend durch PCI-Express ersetzt, nur auf wenigen neuen Mainboards gibt es noch ein bis zwei PCI-Steckplätze.

PCI Express oder PCIe

Neuester Schnittstellen-Standard für Erweiterungskarten. Hat AGP abgelöst und verdrängt auch PCI.

PCI SIG

Die **P**eripheral **C**omponent **I**nterconnect **S**pecial **I**nterest **G**roup ist eine Interessengemeinschaft der Hersteller von Computerkomponenten für die Weiterentwicklung und Standardisierung von PCI und PCI Express. Mitglieder sind Intel, AMD, Dell, HP, NVIDIA und weitere 800 Hardware-Hersteller.

PCL

Die **P**rinter **C**ommand **L**anguage (deutsch: Druckerbefehlssprache) ist eine von Hewlett-Packard entwickelte Seitenbeschreibungssprache.

PCMCIA

Schnittstellenstandard für Notebook-Erweiterungskarten.

PDF

Portables **D**okumenten **F**ormat: Weitverbreitetes Dokumentenformat. In den Text können Abbildungen, Weblinks, Sound, Animationen und Kurzfilme eingebettet werden. Alle benötigten Schriften sind in der Datei enthalten. PDF-Dateien können z. B. mit dem Adobe Reader betrachtet werden.

Peer-To-Peer

Ein Netzwerk, in dem alle angeschlossenen Computer gleichrangig sind. Jeder Computer kann sowohl Ressourcen bereitstellen (Dateien oder Drucker) als auch die Ressourcen anderer Computer nutzen. Das Gegenteil sind Client-Server-Netze, in denen die Server die Daten und Dienste bereitstellen, die von den Clients genutzt werden.

PEG

PCI **E**xpress **G**raphics. Ein PCIe-Steckplatz, der 75 Watt statt der üblichen 25 Watt bereitstellt. Über zusätzliche Stecker vom Netzteil können weitere 75 Watt (6-poliger Steckverbinder) oder 225 Watt (6- und 8-poliger Steckverbinder) an die Grafikkarte geliefert werden.

Perfect Forward Secrecy

deutsch: perfekte vorwärts gerichtete Geheimhaltung. Sie verhindert, dass eine in der Vergangenheit stattgefundenen, von Geheimdiensten vorsorglich archivierte Kommunikation später entschlüsselt werden kann, falls einmal der geheime Schlüssel gefunden wird.

Peripherie

Alles, was man einen PC anstecken kann: Tastatur, Maus, Bildschirm, Drucker, Netzwerk, ...

Permanent-Druckkopf

nicht austauschbarer Druckkopf in hochwertigen Tintendruckern.

Pfad

Der Weg zu einem Verzeichnis. Er besteht aus einem Gerätenamen (Laufwerksbuchstaben) gefolgt von einem oder mehreren Verzeichnisnamen, die durch umgekehrte Schrägstriche getrennt werden. Beispiel: C:\WINDOWS\SYSTEM

Falls einer der Verzeichnisnamen Leerzeichen enthält, muss der ganze Pfad in Anführungszeichen gesetzt werden, z. B. "C:\Dokumente und Einstellungen\Klaus\"

Pfadname

Ein Pfad mit einem Dateinamen, z. B. "C:\Kunden\Umsatz.doc"

PGP

siehe **P**retty **G**ood **P**rivacy, deutsch „Ziemlich gute Privatsphäre“. Kostenloses Programm zum Verschlüsseln vor allem von E-Mails.

Piezoelektrischer Effekt

Verformung von Kristallen durch Anlegung von Spannung, wird in Tintendruckern genutzt.

PIN

Persönliche **I**dentifikations **N**ummer: Die Persönliche Identifikationsnummer ist eine Geheimzahl zur Identifikation, beispielsweise beim Online-Banking. Sie wird oft in Verbindung mit einer TAN abgefragt, der **T**ransaktionsnummer.

Ping

Packet **I**nternet **G**rouper: Programm, mit dem die Erreichbarkeit von Computern im Netzwerk getestet werden kann. Ping sendet kleine Datenpakete an einen anderen Computer und zeigt dann – sofern dieser antwortet – die Zeit an, die die Pakete für den Weg hin und zurück benötigen.

Pivot-Funktion

ist die Möglichkeit, den Bildschirm hochkant zu drehen (und das Bild anzupassen).

Pixel

ist die Abkürzung von **P**icture **E**lement und bezeichnet den kleinsten Leuchtpunkt auf einem Bildschirm oder den kleinsten druckbaren Punkt auf dem Papier.

Pixelgrafik

Darstellung eines grafischen Objekts als Matrix von Pixeln. Der Speicherbedarf ist zur Bildfläche proportional.

Platine

Isolierplatte mit aufgebrachten Leiterzügen und aufgelöteten elektronischen Bauelementen.

Plotter

deutsch: Kurvenschreiber. Gerät zur Anfertigung technischer Zeichnungen. Ursprünglich wurde ein Zeichenstift, von Präzisionsmotoren gesteuert, über ein Zeichenblatt geführt.

Plug-and-Play

Wird mit PnP abgekürzt und bedeutet „Einstecken und Loslegen“. Gemeint ist, dass das BIOS neue Hardware weitgehend selbst konfigurieren kann.

Plug-in

von engl. „to plug in“ = einstöpseln, deutsch etwa „Erweiterungsmodul“. Ein Softwaremodul, welches eine Anwendung um neue Funktionen erweitert. Beispiele: QuickTime. Das QuickTime-Plugin wird vom Browser geladen, um Filme im Browser abzuspielen. Weitere Browser-Plug-ins gibt es für Java, PDF, ...

Pluton

Sicherheitschip, der in CPUs von Intel, AMD und Qualcomm eingebaut wird und TPM ablöst. Pluton schützt das BIOS und die CPU vor Sicherheitslücken wie Meltdown und Spectre, was TPM nicht kann.

PnP

Plug **a**nd **P**lay: automatische Zuteilung von Ressourcen an elektronische Baugruppen.

Podcast

Das Wort „Podcasting“ ist zusammengesetzt aus „iPod“ (dem MP3-Player) und „Broadcasting“ (engl. für senden). Gemeint ist eine Art „Download-Radio“. Man kann Podcasts abonnieren und erhält regelmäßig Musik, Hörspiele und Reportagen zum Download.

Polling

Die CPU fragt die Computerbaugruppen in kurzen Abständen ab, ob es Neuigkeiten gibt, die ein Eingreifen der CPU erfordern. Alternativtechnologie zum Interrupt.

POP3

Das **Post Office Protocol Version 3** regelt den Abruf von E-Mails aus einer Mailbox.

Port

von lateinisch porta = Tor. Ein Zusatz zur IP-Adresse, mit dem die Zuordnung der Datenpakete zu den Anwendungen erfolgt. Jedes Betriebssystem hat 65 535 Ports, von denen einige für bestimmte Anwendungen reserviert sind. Der Port für den Browser (http) beispielsweise hat die Nummer 80.

Portable Software

Software, die nicht installiert werden muss. Sie kann direkt vom USB-Speicherstick o. ä. ausgeführt werden, ohne das installierte Windows zu verändern. Gut geeignet, um an einem fremden PC mit der gewohnten Software arbeiten zu können, ohne sie installieren zu müssen.

Portfreigabe

Eine lokale Firewall sperrt normalerweise alle Ports und gibt nur die tatsächlich benötigten Ports frei. Das dient dem Schutz vor Angriffen.

Portscan

Ein Angreifer versucht in Vorbereitung eines Angriffs die offenen Ports (und damit die verfügbaren Dienste) eines Computers zu ermitteln. Als Gegenmaßnahme sollte eine Firewall alle Ports dicht machen und außerdem die Existenz des Rechners verheimlichen.

POST

Power On Self Test: vom BIOS nach dem Einschalten durchgeführter Test des PCs.

PostScript

PostScript ist eine Seitenbeschreibungssprache, mit der Grafiken und Druckseiten als Vektorgrafik gespeichert werden können. Der Ausdruck ist auf den unterschiedlichsten Ausgabegeräten in beliebiger Größe und Auflösung verlustfrei möglich. Rastergrafiken können ebenfalls eingebettet werden.

PowerLAN

Technologie, welche das 230 Volt Stromnetz für Netzwerkübertragungen benutzt.

PowerShell

Eine Weiterentwicklung der Eingabeaufforderung, die vor allem für Systemadministratoren nützlich ist. Die „herkömmlichen“ Kommandozeilenbefehle funktionieren (teils leicht verändert) weiter. Viele leistungsfähige Befehle sind dazugekommen, die Unix-Befehlen ähnlich sind. Allerdings muss das .net Framework installiert sein, wodurch PowerShell langsamer startet als die Eingabeaufforderung.

Power Supply

Englische Bezeichnung für das Netzteil.

Prefetch

Verfahren zur Startbeschleunigung bei Windows XP, wurde seit Windows Vista durch Superfetch abgelöst.

Pretty Good Privacy (PGP)

deutsch „Ziemlich gute Privatsphäre“. Kostenloses Programm zum Verschlüsseln vor allem von E-Mails.

Primäre Partition

Partition der Festplatte, die zur Aufnahme eines Betriebssystems geeignet ist.

Priorität bei Programmausführung

Festlegung, welchen Anteil ein Programm an der Prozessorzeit bekommt. Das Brennprogramm beispielsweise beansprucht hohe Priorität, während Schadprogramme für sich eine niedrige Priorität oder die Ausführung nur bei Leerlauf bevorzugen (damit sie unauffällig bleiben).

Privacy Policy

In der „Datenschutzerklärung“ erfahren Sie, welche Ihrer Daten an Andere weitergegeben werden und welche nicht.

Privater Modus

Im „Privaten Modus“ wird der Browsers Ihre Aktivitäten vor anderen Nutzern des Computers geheimhalten. Er wird den Verlauf, Passwörter, Suchbegriffe, Cookies, Einträge in Formularen nicht speichern und keinen Cache anlegen.

Product Key

Seriennummer eines Programms.

Programmiersprache

Formale Sprache, um einen Algorithmus so zu beschreiben, dass ein Computer diesen Algorithmus ausführen kann.

PROM

einmalig programmierbarer (beschreibbarer), nicht löschbarer Festwertspeicher.

Proprietäre Software

Bezeichnung für eine herstellereigene Software, deren Einzelheiten geheim gehalten werden, im Unterschied zu „quelloffener“ Software.

Protected Mode, auch Safe Mode

Abgesicherter Modus: Eingeschränkte Betriebsart, wird meist für Reparaturen an einem beschädigten Windows genutzt.

Protokoll

Eine präzise Beschreibung der Regeln, wie eine Kommunikation zwischen Computern ablaufen hat. Beispiele: Die TCP/IP-Protokolle für den Transport im Internet, SMTP für den E-Mail-Versand und das FTP-Protokoll für Downloads.

Provider

Anbieter von Internet-Dienstleistungen. Spezialisierte Dienstleister stellen den Internetzugang (siehe ISP) oder E-Mail-Postfächer oder Speicherplatz für eine eigene Website zur Verfügung. Full Service Provider wie z. B. die Telekom bieten alles zusammen an.

Prozessor

Zentrale Steuer- und Recheneinheit im PC. Engl. „Central Prozessor Unit“.

PS/2

Standard von IBM, der runde Tastatur- und Mausstecker beschreibt.

PSK-Authentisierung

Pre-Shared-Key (etwa „Authentifizierung mit einem vereinbarten Geheimnis“), wird vorwiegend zur Absicherung von WLAN-Netzwerken verwendet. Ist bei einer geringen Anzahl Teilnehmer sinnvoll, wenn ein Schlüssel leicht weitergegeben werden kann.

Public Domain

Das ist eine lizenzfreie Software mit vollem Funktionsumfang, welche Sie dauerhaft kostenlos benutzen dürfen.

PuP

Als PuP (**P**otenziell **u**nerwünschtes **P**rogramm), engl. PUP (**p**otentially **u**nwanted **p**rogram) werden Programme bezeichnet, die von zweifelhaftem Nutzen und bestenfalls unschädlich sind. Typische Beispiele sind „Registry-Reiniger“, „Systembeschleuniger“ sowie die meiste Adware und Spyware.

QFHD

Quadruple **F**ull **H**igh **D**efinition (Vierfache volle hohe Auflösung) mit 3840 × 2160 Pixeln. Vergleich: HDTV hat 1920 × 1080 Pixel, UHD TV (Ultra HDTV) zeigt 7680 × 4320 Pixel.

Quelloffene Software

Software, die in allen Details offengelegt ist und die jeder kostenlos nutzen darf, z. B. Linux. Wird auch als „Open Source Software“ oder „freie Software“ bezeichnet, im Unterschied zu proprietärer Software.

Quellcode oder Quelltext

Programm als lesbarer Text, der 1) noch von einem Compiler oder Interpreter übersetzt werden muss oder 2) vom Browser interpretiert wird.

Quicktime

Programm der Firma Apple zum Abspielen von Videos des .mov-Typs. Veraltet.

QVL

Die **Qualified Vendor List** (Liste der qualifizierten Hersteller) gibt an, welche Komponenten von welchen Herstellern garantiert kompatibel sind. Im Handbuch zur Hauptplatine ist meist nur eine einzige QVL abgedruckt: Welche RAM-Module mit dem Board garantiert kompatibel sind. Auch die meisten nicht aufgeführten Komponenten funktionieren einwandfrei – es ist einfach unmöglich, alles zu testen, was auf dem Markt ist.

RAID

Redundant Array of Independent Disk: Festplattenverband, bei dem der Ausfall einer Festplatte nicht zu Datenverlust und Arbeitsunterbrechung führt.

RAM

Schneller Halbleiterspeicher für Arbeitsdaten und -ergebnisse.

RAMDAC

RAM-Digital-Analog-Converter: Teil der Grafikkarte, falls diese einen analogen Anschluss (VGA) hat. Wandelt den digitalen Inhalt des Bildwiederholerspeichers in ein analoges VGA-Signal.

RAS

Mit dem **Remote Access Service**, deutsch: Fernzugriffsdienst, kann man einen PC über Netzwerk oder über das Internet fernsteuern, z. B. zur Fernwartung oder für Telearbeit.

RAS

Row Address Strobe: Zeilenadresse bei der Adressierung eines RAM-Speichermoduls.

Raster Image Prozessor

Ein Programm oder Gerät, welches die Daten einer Seitenbeschreibungssprache (PDF, PCL oder PostScript) in eine Rastergrafik umrechnet, die auf einem Drucker ausgegeben werden kann. Jeder PCL- oder PostScript-fähige Laserdrucker hat ein RIP-Programm in seiner Firmware.

Rastergrafik

wird auch als Pixelgrafik bezeichnet. Darstellung eines grafischen Objekts als Matrix von Pixeln. Der Speicherbedarf ist zur Bildfläche proportional und relativ groß. Beim Verkleinern und vor allem beim Vergrößern wird die Darstellung unscharf. Die Vektorgrafik hat diesen Nachteil nicht.

Raubkopierer

Umgangssprachliche Bezeichnung für einen Nutzer, der die Lizenzbedingungen absichtlich nicht beachtet.

Read Only

deutsch „nur Lesen“ oder „schreibgeschützt“. Eins der Dateiattribute. Eigenschaft einer Datei (oder eines Ordners), die vom Betriebssystem vor dem Überschreiben oder Verändern geschützt wird.

Read Only Memory

Speicher „nur zum Lesen“, Festwertspeicher, siehe „ROM“.

Readyboost

Die Readyboost-Technologie nutzt den Flash-Speicher eines USB-Sticks als Erweiterung des Arbeitsspeichers.

Recovery

übersetzt „Wiederherstellung“, bedeutet entweder die Wiederherstellung einer (meist versehentlich) gelöschten Datei oder Partition oder die Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes eines Computers. Wobei „ursprünglich“ in der Regel bedeutet, dass alle Ihre Daten, Programme und selbst angelegte Partitionen gelöscht werden.

Recovery-DVD

DVD mit einem Programm, welches das Betriebssystem in den Zustand beim Kauf zurücksetzt, oft unter Verlust von Nutzerdaten.

Redundanz

Hinzufügen von Kontrollsummen o. a., um die Gefahr von Datenübertragungsfehlern zu verringern.

Reed-Solomon-Korrekturverfahren

Verfahren, um auf CD-ROM eine größere Anzahl fehlerhafter Bits automatisch zu reparieren.

Refresh

„Auffrischung“ der RAM-Speicherzellen, damit diese nicht durch Leckströme ihre Information verlieren.

Registrierung, engl. „registry“

Unter Windows der zentrale Speicherort für alle Konfigurationsdaten. Siehe Registry.

Registrierungs-Editor (RegEdit)

Programm zum Betrachten und Verändern der Registry.

Registry

Datenbank mit zehntausenden Einträgen im Kern des Betriebssystems, in der die Parameter von Hard- und Software gespeichert sind.

Remote Desktop

Deutsch „entfernter Schreibtisch“: Fernbedienung mit grafischer Oberfläche. Im lokalen Netzwerk unter Windows mit MSTSC möglich, über das Internet beispielsweise mit AnyDesk oder TeamViewer.

Rendern

Verarbeitung eines geschnittenen Videos zu einer fertigen Videodatei, was viele Stunden dauern kann.

Rendern

Konvertieren einer Vektorgrafik oder eines TrueType-Textes in die Pixeldarstellung (vor dem Ausdrucken).

Retail

Ein Produkt in Retail-Verpackung ist für den Verkauf im Einzelhandel bestimmt und deshalb attraktiv verpackt. Handbücher, Treiber-CDs, Kabel, Einbaumaterial und anderes Zubehör ist enthalten, mitunter gibt es Spiele, Antivirenprogramme und andere Software als Zugabe. Im Unterschied dazu ist die Bulk-Version eines Produkts schlicht verpackt und sinnvolles Zubehör wird weitgehend eingespart, was den Preis reduziert.

RFC

„Requests for Comments“, deutsch: „Bitte um Kommentare“. Die technische und organisatorische Dokumentation des Internets besteht aus RFCs, die von der IETF herausgegeben werden. Änderungsvorschläge werden zur Diskussion gestellt und bei Erfolg zum neuen Standard.

RGB

Farbige Darstellungen auf Bildschirm werden aus den Grundfarben **R**ot, **G**rün und **B**lau zusammen gemischt. Bei Druckern werden meist die Farben Türkis, Lila und Gelb (Cyan, Magenta und Yellow) gemischt.

RIP-Server

Raster-**I**mage-**P**rocessor: Server zur Druckaufbereitung für hochwertige Laserdrucker.

Rippen

vom engl. „to rip“ = (herunter)reißen: Das Kopieren von einer Datenquelle auf einen anderen Speicher, z. B. die Festplatte. Datenquelle können DVDs, Audio-CDs oder Daten aus dem Internet, z. B. Internetradio sein. Häufig werden die Daten (Audio oder Video) in ein anderes Format umgewandelt. Wenn ein Kopierschutz vorhanden ist, wird dieser entfernt, was für rein private Zwecke meist urheberrechtlich erlaubt ist.

RJ45

International genormter Anschluss für ISDN-, DSL- und LAN-Kabel.

RMA

Return **M**aterial **A**uthorization: deutsch etwa „Genehmigung zur Rücksendung“. Bei Hardwareherstellern muss im Garantiefall eine Rücksendung vorher angemeldet werden.

ROBOCOPY

Kommandozeilenbefehl zum flexiblen Kopieren von Dateien. Nachfolger von COPY und XCOPY.

ROG

Republic **O**f **G**amers: Eine Bezeichnung des Herstellers ASUS für Komponenten, die speziell für Spieler entworfen sind.

RoHS-Verordnung

Verordnung der EU, dass bleihaltiges Lötzinn nur noch in genau definierten Ausnahmefällen verwendet werden darf.

ROM

„**Read Only Memory**“. Speicher für grundlegende Daten und Programme, die während der Herstellung von Hauptplatine, Grafikkarte, Brenner o. Ä. gespeichert werden und danach nicht mehr verändert werden sollen. ROM ist ein nichtflüchtiger Speicher, d. h. bei Stromausfall gehen die Daten nicht verloren.

Root

In Linux- und Unix-Systemen der Nutzer mit den höchsten Rechten. Entspricht dem „Administrator“ in Windows-Systemen.

Router

Gerät, das Computer untereinander und mit anderen Routern verbindet und Datenpakete zum Ziel leitet.

rpm

revolutions per minute, deutsch: Umdrehungen pro Minute

RSS

„**Real Simple Syndication**“ deutsch etwa „wirklich einfache Verbreitung“. Wenn man auf seinem PC ein Programm „RSS-Feed-Reader“ installiert, kann man auf manchen Webseiten RSS-Nachrichten abonnieren. Wenn es auf der Webseite Neues gibt, wird man mit einem Kurztext umgehend informiert. Bei Interesse gelangen Sie mit einem Mausklick zum vollständigen Text.

RTC

Real Time Clock: Der im PC eingebaute Uhrenchip.

RTF-Dateiformat

Ein bewusst einfach gehaltenes Format für Text mit eingebetteten Bildern, gut geeignet zum Datenaustausch zwischen Textprogrammen verschiedener Hersteller.

Ruhezustand

Im Ruhezustand wird der Inhalt des Arbeitsspeichers in eine Datei der Festplatte geschrieben, danach wird der PC heruntergefahren und ausgeschaltet. Beim Einschalten wird der Zustand vor dem Ruhezustand wiederhergestellt.

S/MIME

Die „**Secure / Multipurpose Internet Mail Extension**“ ist ein Standard für die Verschlüsselung und das Signieren von E-Mails.

S/PDIF

Das „**Sony/Philips Digital InterFace**“ ist eine digitale Schnittstelle für Audiosignale in beide Richtungen. Verwendet wird S/PDIF im Privatbereich nur für die Ausgaberrichtung. Die Übertragung kann über ein Koaxialkabel oder über ein Glasfaserkabel (genannt „TOSLINK“) erfolgen.

Safe Mode

Siehe Protected Mode.

Safe-Harbor-Erklärung

Erklärung von US-Unternehmen, grundlegende europäische Datenschutzgesetze beachten zu wollen.

Samplingrate

bei der Digitalisierung von Tönen die Häufigkeit, mit der die Lautstärke gemessen wird.

SATA, auch S-ATA

Moderne serielle Schnittstelle für Festplatten und optische Laufwerke.

Scanner

Gerät zum Digitalisieren von Vorlagen. Texte, Zeichnungen und Fotos werden in eine Form umgewandelt, die vom PC gespeichert und weiterverarbeitet werden kann.

Schaltkreis

kompakte Elektronikschaltung in kleinem Plastikgehäuse, engl.: chip.

Schaltfläche

Englisch: Button. Eine „Schaltfläche“ auf dem Bildschirm, die man mit der Maus anklicken oder auf dem Smartphone antippen kann.

Schattenkopie

Versteckte Kopie einer Datei bzw. deren älteren Fassungen.

Schlüssel

Damit wird in der Kryptologie eine Zeichenfolge bezeichnet, mit der ein Verschlüsselungsalgorithmus gesteuert wird.

Schlüssellänge

Die Länge des Schlüssels (die Anzahl der Zeichen) bestimmt, wie schwierig das „Knacken“ des Schlüssels mit Beute-Force-Methoden ist. Schlüssellängen von 256 Bit bzw. 32 Zeichen gelten gegenwärtig als ausreichend.

Schnellstart

Eine Betriebsart von Windows ab 2021, bei dem Windows nicht mehr vollständig heruntergefahren wird. Es werden nur aktive Prozesse beendet und dann wird der Zustand von Windows auf Festplatte gespeichert. Beim nächsten Start werden das BIOS und die Initialisierung der Treiber nicht durchlaufen, sondern es wird nur der letzte (möglicherweise teilweise fehlerhafte) Zustand von Windows wiederhergestellt. Bei vergleichsweise langsamen Magnetfestplatten bringt das eine gewisse Zeitersparnis, bei SSD-Festplatten nicht. Der Schnellstartmodus blockiert die Möglichkeit, ins BIOS zu kommen, von einem anderen Datenträger zu starten oder den abgesicherten Modus zu benutzen.

Schnellstartleiste

Bereich in der Windows-Taskleiste zum Starten von Programmen mit einem einzigen Klick.

Schnittstelle (Hardware)

engl.: „Interface“. Eine Schnittstelle verbindet Systeme mit verschiedenen elektrischen und mechanischen Eigenschaften, die miteinander kommunizieren müssen, sowohl innerhalb des Computers und auch bei den Außenanschlüssen. Das Aussehen und die Form der Stecker, Spannungspegel und Timing (zeitliche Abfolge der Signale) an jedem Steckerstift sind genau definiert. Während es in der Anfangszeit der Computertechnik viele verschiedene Schnittstellen gab, geht der Trend zu Universalschnittstellen. USB beispielsweise ersetzt serielle, parallele und PS/2-Schnittstellen.

Schnittstelle (Software)

engl.: „Interface“. Programmschnittstelle für die Übergabe von Daten zwischen zwei Programmen.

Schutzkontakt

Die zusätzlichen seitlichen Kontakte in einer „Schuko“-Steckdose sind mit der Erdung des Gebäudes verbunden, um bei einem Kurzschluss der 230 Volt Spannung auf das Gehäuse den Fehlerstrom abzuleiten. Dadurch brennt die Sicherung durch und der Bediener ist vor einem Stromschlag geschützt, falls er das defekte Gerät berührt.

Screenshot

Bildschirmabbild, Momentaufnahme eines Bildschirms. Die Taste „Druck“ speichert den gesamten Bildschirminhalt in der Zwischenablage, „Alt-Druck“ nur das aktuelle Fenster. Anschließend kann man mit „Strg-V“ den Screenshot aus der Zwischenablage holen und in ein Dokument einfügen.

SCSI

Abkürzung für **S**mall **C**omputer **S**ystem **I**nterface, wird „Skasi“ ausgesprochen. Es handelt sich um eine sehr flexible, sehr schnelle, sehr zuverlässige und sehr teure Technik zur Ansteuerung von Festplatten und anderen Massenspeichern, die fast nur in Profi-Systemen zum Einsatz kommt.

SDRAM

Synchroner **d**ynamischer **R**AM, eine veraltete RAM-Bauart, Vorgänger von DDR-RAM.

Secure Boot

Wird ein Computer von einem bereits infizierten Medium (Festplatte, DVD, USB-Stick) gestartet, kann die Malware (z. B. ein Bootsektor-Virus oder ein Rootkit) von einem Antivirenprogramm nicht oder nur schwer erkannt werden. Ein modernes UEFI-BIOS, das im UEFI-Modus startet, überprüft mit „Secure Boot“ die Signatur des Bootloaders und verweigert bei nicht vertrauenswürdiger Software den Start.

Seitenbeschreibungssprache

Seitenbeschreibungssprachen beschreiben das Aussehen eines Dokuments mit Vektoren (siehe Vektorgrafik). Dadurch kann die Darstellung je nach den Möglichkeiten des Druckers in dessen höchster Auflösung und Qualität erfolgen. Ein Raster Image Prozessor im Drucker erzeugt daraus die Druckerbefehle. Es gibt ein Dutzend Seitenbeschreibungssprachen, die wichtigsten sind PostScript, PDF, PCL6 (Printer Command Language 6) und HPGL (Hewlett Packard Graphic Language).

Seitendrucker

Drucker, der keine einzelnen Zeilen, sondern nur komplette Seiten drucken kann.

Sektor

Magnetische rotierende Speicher sind in Spuren und diese in Sektoren unterteilt. Sektoren sind die kleinste Speichereinheit auf Diskette und Festplatte, sie enthalten 512 oder neuerdings 4096 Datenbyte plus Zusatzinformationen (z. B. Kontrollsummen).

Self-Powered Hub

Ein USB-Hub mit eigenem Netzteil. Gegenteil: ein Bus-Powered Hub bezieht Strom aus dem PC.

Server

wörtlich übersetzt: Diener, Kellner. Gemeint ist ein Computer, der Ressourcen in einem Rechnernetz für die gemeinsame Nutzung durch andere Computer bereitstellt. Beispiele: Dateiserver stellen Speicherplatz bereit, auf Webservern werden Webseiten „gehostet“, Druckserver verwalten Druckaufträge. Die Computer, welche Serverressourcen nutzen, werden als Client bezeichnet.

Servicepack

Zusammenfassung einer größeren Zahl von Updates.

Setup

Ein Programm oder Vorgang, um neue Software zu installieren.

Shared Memory

Grafikkarte ohne eigenen Speicher, die einen Teil des Arbeitsspeichers benutzt.

Shareware

Preiswerte Software, meist mit kostenloser Probierfunktion.

Shortcut

Tastenkombination, um häufig benötigte Befehle schneller als mit der Maus ausführen zu können.

Shutdown

Herunterfahren des Betriebssystems.

Sicherheitskopie

Vorsorglich erstellte Kopie von Dateien für den Fall, daß das Original verloren geht oder beschädigt wird. Englisch: Backup.

Silverlight

Eine Alternative von Microsoft zum Flash Player, um Filme und Animationen auf Webseiten darzustellen. Veraltet.

Sitemap

Übersichtskarte für eine Webpräsenz. Manch eine Homepage hat so viele Unterseiten, dass die Orientierung schwierig ist. In der Sitemap werden alle Seiten mit ihren Verknüpfungen übersichtlich dargestellt und können direkt angeklickt werden.

Skype

ein kostenloser Instant-Messaging-Dienst von Microsoft. Außerdem sind Videokonferenzen und Dateiübertragung möglich.

Slate

eine besonders leichte und flache Bauform eines Tablets.

SLC

Single Level Cell, eine Technologie für Speichersticks und SSD-Festplatten.

SLI

Scalable Link Interface - eine Technik von NVIDIA, um die Leistung mehrerer Grafikprozessoren zusammenzuschalten.

Slider

eine „automatische Diashow“ auf der Website.

Slot

Steckplatz für Einsteckkarten oder RAM-Speichermodule auf der Hauptplatine.

SMART

In die Festplattenelektronik integriertes Diagnose- und Verwaltungsprogramm, das vor manchen Arten von bevorstehenden Ausfällen warnen kann.

Smart Cache

Eine CPU besitzt mehrere Cache-Speicher (L1 bis L3, selten einen L4) verschiedener Größe. Der Smart Cache ist der letzte und größte Cache, den sich alle Kerne einer CPU teilen. Eine integrierte Grafikeinheit darf diesen Smart Cache ebenfalls nutzen.

SMB

SMB (**S**erver **M**essage **B**lock) ist ein Protokoll für lokale Netzwerke (LAN), mit dem die Computer Informationen darüber austauschen, welche Ressourcen von welchem Computer bereitgestellt werden.

SMD

Surface **M**ounted **D**evice: Oberflächen-montiertes Bauteil. Indem Elektronikbauteile direkt auf die Oberfläche der Leiterplatte gelötet werden, können Bohrungen eingespart werden.

SMS

Short **M**essage **S**ervice bezeichnet sowohl den Telekommunikationsdienst zur Übertragung von kurzen Textnachrichten als auch die Kurzmitteilungen selbst. Die Übertragung erfolgt über das GSM-Netz.

SMTP

Das **S**imple **M**ail **T**ransfer **P**rotocol regelt den Versand von E-Mails bis in das Postfach des Empfängers.

Smartphone

Mobiltelefon mit Kamera und Computerfunktionen, mit Internetzugang über WLAN oder das GSM-Netz. Die Bedienung erfolgt über berührungsempfindliches Display. Mit Apps funktionell erweiterbar, die aus einem App Store heruntergeladen werden können.

Socket

Steckfassung für die CPU.

Software

Oberbegriff für Computerprogramme jeder Art.

Software Development Kit

Sammlung von Hilfsprogrammen und Dokumentationen für Programmentwickler.

SOHO

Small **o**ffice / **h**ome **o**ffice: Kleinbüro, Heimarbeitsplatz. Kategorie von Arbeitsplätzen mit geringeren Leistungsanforderungen.

Solid Caps

Solid **C**apacitors: Diese Feststoffkondensatoren sind im Unterschied zu Elektrolytkondensatoren teurer, haben aber eine mehrfache Lebensdauer.

Soundkarte

Diese Steckkarte wandelt die vom Computer kommenden Daten in eine Form um, die vom Lautsprecher wiedergegeben werden kann. Mit einem Mikrofon können Tonaufzeichnungen gemacht werden.

Southbridge

Hochintegrierter Schaltkreis auf der Hauptplatine, zuständig für „langsame“ Komponenten. Teil des Chipsatzes.

Spam

Unerwünschte E-Mails, auch als Junk-Mail bezeichnet. Teil harmlos und nervig, mitunter mit versteckten Schadprogrammen.

SPD-ROM

Auf dem DDR-RAM-Modul aufgelöteter ROM-Chip, in dem der Hersteller die technischen Daten des Speicherriegels hinterlegt hat. In mehr als hundert Byte werden Details über Zugriffszeiten, Aufbau des Moduls und Fehlerkorrektur für die PnP-Funktion des BIOS bereitgestellt.

Speedstep

Verfahren, um den Energiebedarf der CPU zu verringern, wenn sie gering belastet oder im Leerlauf ist.

Speicherbank

Gruppe von Steckplätzen (Slots) auf der Hauptplatine zur Aufnahme von Speichermodulen.

Speicherbus

Verbindungsleitungen (Adress-, Daten- und Steuerleitungen), die vom Chipsatz oder der CPU zu den Speichermodulen führen.

Speicherkarte

Flash-Speicher in verschiedenen Größen: GF-Card, SD-Card und andere.

Speichermodul oder Speicherriegel

kleine Leiterplatte mit aufgelöteten RAM-Speicherbausteinen. 133 mm breit, etwa 30 mm hoch.

Speicherverwaltung

Der Teil eines Betriebssystems, der den internen Prozessen und den Anwendungen Speicher zuteilt, wenn sie ihn benötigen und ihn anschließend wieder freigibt.

Spiegelung

Duplizierung von Daten auf zwei identische Speicher, um bei Ausfall von einem der Speicher die Daten nicht zu verlieren. Es können auch Computer und ganze Rechenzentren gespiegelt werden.

Splitter

Der Splitter (von englisch.: to split; deutsch: aufspalten) trennt das DSL-Signal vom Telefonsignal, die bei einem DSL-Anschluss über dieselbe Leitung übertragen werden. Dadurch können der DSL-Anschluss und der ISDN-(oder Telefon-) Anschluss gleichzeitig genutzt werden.

Spyware

Ein Computerprogramm, das heimlich Daten und Gewohnheiten des Computernutzers ausspioniert und mitunter für Produkte zweifelhafter Art wirbt, wie gefälschte Medikamente und Glücksspiel.

SQL

Die **Structured Query Language** ist eine Abfragesprache für Datenbanken.

SRAM

Statischer RAM. Sehr schnell, wird deshalb vor allem als Cache-Speicher in der CPU verwendet.

SSD

Solid State Drive: So heißen die Massenspeicher, die anstelle von Festplatten verwendet werden. Im Inneren haben sie keinerlei Mechanik, sondern nur Flash-ROM und sind dadurch schnell, stromsparend, robust und lautlos. Wenn die SSD kein Gehäuse hat und direkt auf die Hauptplatine gesteckt wird, heißt sie SSM.

SSI

Server Side Includes: Bestimmte Elemente einer HTML-Seite werden erst unmittelbar beim Seitenabruf erzeugt und vom Webserver in die Seite eingefügt.

SSID

Service Set Identifier: Der Netzwerkname eines DSL-Routers, mit dem der Router in der WLAN-Umgebung jedem PC ständig seine Dienste anbietet.

SSL

Secure Sockets Layer - Verschlüsselungstechnik für sichere Kommunikation im Internet, Nachfolger von TLS.

SSM

Solid State Module: Eine SSD ohne Gehäuse, für den M.2 Steckplatz einer Hauptplatine.

Stable Release

Eine Software wird als „Stabile Version“ bezeichnet, wenn sie umfassend getestet ist. Die wenig getestete Vorstufe heißt „Beta-Version“ oder Testversion.

Standby-Modus

Bereitschaftsmodus, wenn der PC nicht benutzt wird. Im Standby-Modus wird der aktuelle Systemzustand im RAM gespeichert, anschließend werden Festplatte, CPU, Grafikkarte und Bildschirm abgeschaltet. Der Arbeitsspeicher wird weiter mit Strom versorgt. Der Energiebedarf fällt auf weniger als 10 Watt. Vorteil: Abschalten und Aufwecken dauert nur Sekunden.

Steckkarte oder Erweiterungskarte

Bestückte Leiterplatte, die in einen Steckplatz (Slot) der Hauptplatine gesteckt wird.

Streamen

Wenn Sie einen Film „downloaden“, müssen Sie warten, bis der Film vollständig heruntergeladen ist, bevor Sie beginnen können, ihn einmal oder viele Male anzusehen. Im Unterschied dazu bedeutet „Streamen“, dass der Film nur temporär zum augenblicklich beginnenden Anschauen heruntergeladen wird, ohne dass der Film in einer Datei gespeichert wird. Wenn Sie den Film mehrmals sehen wollen, wird er jedesmal erneut vom Webserver zu Ihrem PC übertragen.

Strukturbreite

Halber Abstand zwischen den Leiterbahnen in Prozessoren und anderen Mikrochips.

Suchmaschine

Suchmaschinen durchsuchen das Internet nach bestimmten Suchbegriffen. Manche Suchmaschinen haben ihren eigenen Schwerpunkt. Mit entsprechenden Parametern kann man die Suche verfeinern.

Suchmaschinenoptimierung

Verfahren und Methoden, um den „Page Rank“ der eigenen Webseite zu erhöhen, damit sie unter den Suchergebnissen von Google auf vordere Plätze aufrückt.

Supercomputer

Bezeichnung für die leistungsfähigsten Großcomputer der Welt, mit einem Stückpreis von einer Milliarde Euro.

Superdisk

Superdisk bezeichnete einen 2001 auf dem Markt gekommenen Nachfolger der Diskette mit einer Kapazität von 120 MB. Die Superdisk wurde von CD und DVD verdrängt. Das Datenträgerformat wird bei USB-Speichersticks weiterverwendet.

Superfetch

Speichermanagement ab Windows Vista, bei dem häufig benötigte Dateien einer Magnetfestplatte vorsorglich im Arbeitsspeicher bereitgehalten werden.

SuperSpeed

Bezeichnung für die höchste Übertragungsrate einer USB 3.0-Schnittstelle (5 Gbit/s). Eine USB 3.1-Schnittstelle arbeitet mit SuperSpeed Plus (10 Gbit/s), auch als SuperSpeed+ oder USB 3.1 Gen. 2 bezeichnet.

Surfen

Meint umgangssprachlich das Betrachten von Seiten im Internet. Der Begriff ist entstanden aus dem Verhalten, sich ohne konkretes Ziel von Seite zu Seite zu klicken und sich vom Angebot treiben zu lassen, ohne genau geplant zu haben, wo man letztlich landen will.

Swapfile

Siehe Auslagerungsdatei.

Switch

Netzwerk-Verteiler im LAN, der sich die Adressen der angeschlossenen Geräte merkt und dadurch die Datenpakete zielgerichtet zustellen kann.

System File Protection

Besonderer Schutz für systemwichtige Bestandteile.

Systemeinheit

Kernstück eines Computersystems: Gehäuse mit Hauptplatine, Festplatte, DVD u. a.

Systemsteuerung

Zentrale des Betriebssystems für Konfigurationseinstellungen.

Systemwiederherstellung

Zurücksetzen eines beschädigten Betriebssystems auf einen früheren Zustand.

Tablet

Ein Tablet oder Tabletcomputer ist ein sehr flaches, leichtes Notebook ohne Tastatur. Eine Bildschirm-tastatur wird bei Bedarf auf dem Touchscreen eingeblendet.

Taktfrequenz

Anzahl der von einem Prozessor pro Sekunde ausgeführten Arbeitsschritte. Wird in Hertz angegeben.

Taskleiste

Bei Windows die Leiste am unteren Bildrand, die links den Start-Button, rechts die Uhr und dazwischen die laufenden Programme („Tasks“) anzeigt. Sie lässt sich an jeden Bildschirmrand verschieben.

Taskmanager

Zeigt die aktiven Anwendungen und die Auslastung des Computers an und ermöglicht den Abbruch unerwünschter Anwendungen. Wird mit Strg-Alt-Entf aufgerufen.

Tastatur-Controller

Ein integrierter Schaltkreis, der das Drücken und Loslassen jeder Taste registriert und die Tastennummer einschließlich der Stellung der Feststell- und Sondertasten an den Prozessor schickt.

TBW

Tera-Bytes Written ist eine Angabe zur Lebensdauer von SSD: Welche Datenmenge kann man schreiben, bis die Speicherzellen verschlissen sind. Wer täglich 20 GB auf die SSD schreibt, kommt auf 7 TB pro Jahr. Für aktuelle SSD werden Werte von 80 bis 200 TBW angegeben.

TCP/IP

Transmission Control Protocol / Internet Protocol – Sammlung von Übertragungsregeln für den Datentransfer im Internet.

TDP

Thermal Design Power: Herstellerangabe zur maximalen Leistungsaufnahme einer CPU oder anderer elektronischer Bauteile. Auf Grundlage der TDP wird die Kühlung und der Strombedarf geplant.

Tethering

deutsch etwa: anbinden. Ein Verfahren, bei dem die Internetverbindung eines Smartphones oder eines anderen Mobilgeräts genutzt wird, um für andere Geräte (PC oder Notebook) einen Internetzugang zu ermöglichen. Das Smartphone wird dadurch zum Modem oder sogar zum mobilen Hotspot. Die Geräte können über USB oder WLAN verbunden werden. Bluetooth-Verbindungen sind ungebräuchlich, weil zu langsam.

Thread

Abgeschlossener Abschnitt eines Programms, der gleichzeitig mit anderen Threads ausgeführt werden kann.

Thumbnail

Kleines Vorschaubild mit geringer Auflösung. Das gesamte Bild wird erst geladen, wenn es ausgewählt wurde.

Thunderbird

Kostenloses E-Mail-Programm von Mozilla mit hoher Verbreitung.

Thunderbolt

Moderne Schnittstelle für den Anschluss von Bildschirmen und Massenspeichern.

TLC

Triple Level Cell, eine Technologie für USB-Speichersticks und SSD-Festplatten, bei der pro Speicherzelle drei Bit gespeichert werden. Mehr dazu siehe MLC.

TLD

siehe **Top-Level-Domain**.

TLS

Die Secure Socket Layer Verschlüsselung befindet sich in Ablösung durch die bessere Verschlüsselung **Transport Layer Security**.

Token

auch Security Token: Hardwarekomponente zur Identifizierung und Authentifizierung von Benutzern, oft als Smartcard, USB-Stick, RFID-Transponder in Schlüsselanhängern, NFC- oder Bluetoothtransponder oder Smartphone.

Tool

deutsch „Werkzeug“, „Arbeitshilfe“. Ein meist kleines Hilfsprogramm für systemnahe Aufgaben. Etwa dasselbe wie „Utilities“, eine genaue Abgrenzung ist nicht möglich.

Toolbar

Installierbare Menüleiste im Browser mit zusätzlichen Befehlen.

Top-Level-Domain

Top-Level-Domain, abgekürzt TLD, ist die höchste Ebene der Namensauflösung im Internet. Das letzte Glied einer Webadresse ist die TLD. Es gibt länderspezifische TLDs (z. B. .de für Deutschland, .fr für Frankreich, .eu für die europäische Union) und allgemeine TLDs wie das .com für Unternehmen und .org für nichtkommerzielle Organisationen, auch generische TLDs wie .auto, .adac und .berlin.

Tor

Tor ist ein Netzwerk zur anonymen, unzensurierten Kommunikation. Die Datenpakete werden mehrfach verschlüsselt über fünf Anonymisierungsserver (die Tor-Server) geleitet.

Touchpad

Ersatz für die Maus in Notebooks. Wird mit einem oder mehreren Fingern bedient.

Touchscreen

Bildschirm mit berührungsempfindlicher Oberfläche. Der Computer kann mit einem oder mehreren Fingern gesteuert werden. Wird vor allem in Smartphones und Tablets verwendet.

TPM

Trusted Platform Module: Verschlüsselungsbaustein für die Festplatte.

Tracker

Werkzeug zur Analyse des Besucherverhaltens auf Webseiten.

Transferjet

Nahbereichsübertragungstechnik, die auf Entfernungen von max. 3 cm um mehrere Größenordnungen schneller ist als Bluetooth oder NFC. Dient zur schnellen Übertragung großer Datenmengen zwischen Mobilgeräten oder zu Drucker oder Fernseher.

Treiber

Unterprogramm, welches aus den Anforderungen des Betriebssystems die hardwarespezifischen Befehle für die Ansteuerung der Hardware generiert.

Trojaner (Trojanisches Pferd)

Schadsoftware, die oft als unauffälliger Anhang eines nützlichen Programms auf den PC gelangt und sich heimlich einnistet. Dient der Spionage und der Fernsteuerung Ihres PCs.

True Color

Bezeichnet eine Farbtiefe von 24 Bit. Für Rot, Blau und Grün werden je 8 Bit für die Farbcodierung verwendet, was mit 256 Farbabstufungen pro Farbe und insgesamt $2^8 \times 2^8 \times 2^8 = 16.777.216$ Farben einen natürlichen Farbeindruck ermöglicht. Deep Color benutzt 10 Bit pro Farbe und wird ab Windows 7 und OS X El Capitan auf geeigneter Hardware unterstützt. Medizin und Professionelle Fotografie arbeiten mit 16 Bit pro Farbe. Siehe auch High Color.

TrueCrypt

Programm zum Verschlüsseln von Dateien, Ordnern und Partitionen. Veraltet, wurde durch VeraCrypt abgelöst.

TrueType

(„Echte Schrift“): Verfahren für Vektorschriften. In den 80er Jahren wurden Buchstaben als ein Muster von Bildpunkten definiert (sogenannte Bitmap-Schriften). Für jede Kombination von Schriftmerkmalen (kursiv, fett, normal) und Schriftgröße wurde eine andere Tabelle benötigt. Bei Vektorschriften wird das Aussehen der Buchstaben mit Linien, Kreis- und Ellipsenabschnitten beschrieben. Für jeden Buchstaben ist eine Formel gespeichert, mit der das Aussehen eines Buchstabens in jeder Schriftgröße ohne Qualitätsverlust errechnet werden kann.

Tuner

Empfangsbaugruppe in Radio- und Fernsehgeräten. Der Tuner filtert aus der Vielzahl von Frequenzen die gewünschte Senderfrequenz heraus.

Tuning-Programm

Hilfsprogramm, das eine Windows-Optimierung, vor allem bezüglich Geschwindigkeit, vornehmen soll. Die Abstimmung von Hard- und Software wird verbessert, z. B. können Auslagerungsdatei und Cache optimiert und im BIOS der Speichertakt und der Prozessortakt erhöht werden. Für allgemeine Konfigurationseinstellungen wird der Begriff Tweaking verwendet.

Turbo Boost Max

Diese Technologie ermittelt die wichtige (zeitkritischste) Aufgabe und weist sie demjenigen Kern eines Prozessors zu, der momentan am höchsten getaktet werden kann. Der Kern wird noch ein Stück über den eigentlichen Turbo getaktet. Siehe Turbo-Modus.

Turbo-Cache

Technologie von NVIDIA, die einen zu knapp dimensionierten Grafikspeicher mit einem Teil des Hauptspeichers ergänzt. Bei ATI heißt die gleiche Technologie HyperMemory.

Turbo-Modus

Wenn in einem Mehrkernprozessor einzelne Kerne zeitweilig nicht gebraucht werden, können die benutzten Kerne höher getaktet werden.

Tweaking

Maßnahmen zur Konfiguration und Feineinstellung. Mit einem Tweaker (Tweaking-Programm) kann man schwer auffindbare oder undokumentierte Einstellungen vornehmen. Dabei geht es meist um das Aussehen und Verhalten von Programmen. Maßnahmen zur Geschwindigkeitssteigerung werden meist als Tuning bezeichnet.

Twitter

Ein Dienst zum Veröffentlichen von telegrammartigen (maximal 140 Zeichen) Kurznachrichten. Die Kurznachrichten nennt man „Tweet“. Der Verfasser eines Tweets ist ein „Twitterer“. Wer sich für die Tweets eines bestimmten Twitterers interessiert, kann diese abonnieren und wird dadurch zu dessen „Follower“. Setzt man vor einen Begriff ein Doppelkreuz „#“ (engl.: hash), wird dieser Begriff als „Hashtag“ bezeichnet und für die Suche nach Tweets genutzt, welche bestimmte Hashtags enthalten.

UAC

Die Benutzerkontensteuerung (**User Account Control**) verhindert, dass Programme ohne Ihre Zustimmung das System verändern. Das ist ein wichtiger Schutz gegen Malware.

Übersprechen

Ungewollte Übertragung von Signalen zwischen parallel verlaufenden Kabeladern. Benannt nach dem Effekt auf analogen Telefonleitungen, Gespräche auf benachbarten Telefonleitungen leise mithören zu können. Das Übersprechen kann durch Abschirmung und durch Vermeidung von Kabelbündelung verringert werden.

Übertakten

Ein Art von Tuning, bei der es darum geht, durch Erhöhung der Taktfrequenzen und Verändern der Betriebsspannungen über die vom Hersteller vorgegebenen Grenzen hinaus unter Verlust der Garantie einige wenige Prozente mehr Leistung aus dem PC herauszuholen.

Übertragungsprotokoll

Übereinkunft zwischen zwei miteinander kommunizierenden Geräten darüber, nach welchen Regeln der Datenaustausch zwischen ihnen erfolgen soll. Übertragungsprotokolle legen u. a. fest, wie die Daten verpackt und adressiert werden. Außerdem enthalten sie Mechanismen zur Behandlung von Fehlern. Beispiele für Übertragungsprotokolle sind die Internetprotokolle TCP/IP und UDP.

UEFI

Unified Extensible Firmware Interface (deutsch: vereinheitlichte erweiterbare Firmware-Schnittstelle). Ersetzt das BIOS, um größere Festplatten als 2,2 TB verwenden zu können.

UEFI-BIOS

Neue BIOS-Generation mit grafischer Bedienung, die Festplatten über 2,2 TB nutzen kann. Der Startvorgang wird beschleunigt und eine Festplatten-Komplettverschlüsselung ist möglich.

UEFI-Modus

Eine beim Startvorgang des BIOS verwendete Betriebsart des UEFI-BIOS, die einen sicheren Start („Secure Boot“) ermöglicht. Das Gegenteil ist der Legacy-Modus.

UHDTV

Ultra HDTV mit 7680 × 4320 Pixeln (waagrecht und senkrecht jeweils die vierfache Auflösung von HDTV) wird hauptsächlich in Kinos genutzt. Zum Vergleich: Quadruple Full High Definition (Vierfache volle hohe Auflösung) arbeitet mit 3840 × 2160 Pixeln, HDTV hat 1920 × 1080 Pixel.

Umgebungsspeicher

Engl.: „Environment“. Ein kleiner Spezialspeicher, um einige wichtige Parameter in Textform bereitzuhalten. Kann mit dem Befehl SET abgefragt und verändert werden.

UMTS

Universal Mobile Telecommunications System: Datenübertragungsverfahren über das Mobilfunknetz.

Unicode

Standard für einen Zeichensatz mit bis zu 65536 Zeichen, der alle gegenwärtig weltweit verwendeten Schriftzeichen enthält. Mit der UCS-Erweiterung sind 4 Milliarden Zeichen möglich.

Uninstaller

Das Gegenteil eines Installers: Es ist ein Programm, das eine Installation so gut wie möglich rückgängig macht.

Unique Visitors

Anzahl der Aufrufe einer Webseite, wobei versucht wird, jeden Besucher nur einmal zu zählen, auch wenn er die Webseite mehrmals besucht.

Unterbrechung

Signal an die CPU, dass ein wichtiges Ereignis eingetreten ist, welches ein Eingreifen der CPU erfordert. Englisch „interrupt“.

Unterbrechungsleitung

Eingänge der CPU für Meldungen von der Peripherie über unerwartete Ereignisse.

Unterprogramm

Bei der Projektierung einer Software wird das Projekt in viele Teilprojekte unterteilt, mit deren Programmierung verschiedene Programmiererteams beauftragt werden. Im Ergebnis entstehen viele „Unterprogramme“, die von einem „Hauptprogramm“ in geordneter Reihenfolge aufgerufen werden. Auch „Unterunterprogramme“ und „Unterunterunterprogramme“ werden allgemein als Unterprogramme bezeichnet. Bei einer guten Untergliederung des Projekts können viele Unterprogramme auch in späteren Programmversionen oder sogar für ganz andere Softwareprojekte weiterverwendet werden.

Update

deutsch: Aktualisierung; Um Software an neue Anforderungen anzupassen bzw. Fehler zu beseitigen, stellen Hersteller Updates für ihre Kunden bereit.

Uplink

Übertragungskanal vom PC in Richtung Internet oder – allgemeiner – vom Kunden zum Provider.

Upload

Datenübertragung von einem Nutzer in Richtung Internet. Die Gegenrichtung ist der Download.

Upstream

Datenstrom vom PC des Nutzers ins Internet, z. B. die Anfragen an einen Server.

URL

Uniform **r**esource **l**ocator (auch URI - uniform resource identifier). Ein einheitliches Adressierungssystem im Internet. Eine URL setzt sich zusammen aus der Dienstkennung (z.B. http für Seiten des WWW), der Adresse des Servers (z. B. eifert.net) bzw. seiner IP-Adresse, dem Pfad auf dem Server (z. B. /pdf/) und optional dem Namen des Dokuments (z.B. hw_leseprobe.pdf). Zusammengesetzt ergibt das die Adresse http://eifert.net/pdf/hw_leseprobe.pdf. Wenn kein Dokument angegeben ist, wird nach einem Dokument index.html gesucht und dieses angezeigt.

USB

Universal **S**erial **B**us mit Übertragungsgeschwindigkeiten Low-Speed (1,5 Mbit/s), Full-Speed (12 Mbit/s), High-Speed (480 Mbit/s) und Super-Speed (5000 Mbit/s).

USB-Hub

Verteiler für USB-Anschlüsse.

USB-Speicherstick

Ein kleiner Massenspeicher, der zum Lesen und Schreiben der Daten an einen USB-Anschluss angesteckt werden kann.

Usenet

Weltweite Diskussionsgruppen (Newsgroups) im Internet. Das Usenet gab es schon lange vor dem WWW.

User

Nutzer von Computeranwendungen.

USV

Eine **U**nterbrechungsfreie **S**trom**v**ersorgung, englisch: Uninterruptible Power Supply (UPS) erzeugt bei Ausfall der Stromversorgung eine Versorgungsspannung aus der Energie von Akkumulatoren und kann die angeschlossenen Verbraucher für einige Minuten versorgen.

Utility

deutsch: Dienstprogramm. Ein Programm oder eine Programmsammlung, welches das Betriebssystem bei Verwaltungs- und Wartungsarbeiten unterstützt. Utilities gehören zur Systemsoftware, nicht zur Anwendungssoftware. Einige Beispiele: Anzeige und Bearbeiten von Dateien, Defragmentierer, Statistiken und Auslastungsanzeige, Konvertieren von Dateien, Datensicherungsprogramme.

Vektorgrafik

Ein Bild (oder Buchstabe) wird durch eine Folge von Linien und geometrischen Figuren (z. B. Kreisabschnitte) beschrieben.

Vendor

Hersteller, Produzent.

VeraCrypt

Programm zum Verschlüsseln von Festplatten und Partitionen. Dateien und Ordner können in verschlüsselten Containern abgelegt werden.

Verbindlichkeit

Eins der Ziele der Kryptographie: Der Urheber soll nicht abstreiten können, dass er der Urheber der Nachricht ist.

Verknüpfung

Wegweiser zu einer Datei oder einem Ordner.

Verschlüsselung

Die Verschlüsselung einer Nachricht oder Datei schützt diese vor unbefugten Augen. Siehe Kryptographie.

Vertraulichkeit

Eins der Ziele der Kryptographie: Es soll sichergestellt sein, dass wirklich nur der die Nachricht im Klartext lesen kann, für den sie auch bestimmt war.

Verwaltungseinheit

Zusammenfassung mehrerer Sektoren der Festplatte, um den Verwaltungsaufwand zu verringern, engl.: cluster.

Verzeichnis

Zusammenfassung von Dateien und (Unter-)Ordern. Das oberste (umfassendste) Verzeichnis ist das Wurzelverzeichnis. Ab Windows 95 werden Verzeichnisse als Ordner bezeichnet.

Verzeichnisbaum

Darstellung der Ordnerstruktur als (liegender) Baum, engl.: tree.

VESA

In der **V**ideo **E**lectronics **S**tandards **A**ssociation erarbeiten hunderte Computerfirmen einheitliche Standards für Grafikkarten und Bildschirme, z. B. für Auflösungen, Stecker, Hardware- und Software-Schnittstellen und anderes.

VESA-Halterung (engl.: VESA-Mounts)

Das VESA **F**lat **D**isplay **M**ounting **I**nterface (FDMI) ist ein Standard für Befestigungen von Flachbildschirmen an Oberflächen, Halterungen und in Fahrzeugen. Anzahl, Größe und die Anordnung der Befestigungsschrauben hängen von der Bildschirmgröße ab.

Virens Scanner

Bezeichnung für ein Antivirenprogramm.

Virtual 8086 Mode

Eine Betriebsart der 8086er CPUs, um den Speicher oberhalb von 1 MB mit dem Betriebssystem DOS nutzen zu können. Wurde durch den Protected Mode ersetzt. Obwohl veraltet, wird der Virtual Mode von aktuellen Intel-CPU's und den meisten AMD-CPU's noch unterstützt.

Virtuelle Maschine

Eine „**V**irtuelle **M**aschine“, abgekürzt „**VM**“, ist das Abbild eines realen Computers, der als „Gast“ auf einem Computer, den „Hostsystem“ oder „Wirtssystem“, simuliert wird. Dem Gast-Betriebssystem wird vorgetäuscht, es hätte einen eigenen PC – dabei läuft es nur in einer sogenannten „Sandbox“ (Sandkasten) im Betriebssystem des Wirts. Aus Sicht des Wirtssystems ist es nur eine Anwendung in einem eigenen Fenster. Wenn man das Fenster maximiert, sieht man nur noch das virtuelle System.

Virus

Ein sich selbst verbreitendes Computerprogramm, das Schäden am Betriebssystem und an weiterer Software verursacht.

VM

Abkürzung von **V**irtuelle **M**aschine.

VOIP

Voice **O**ver **I**P ist das Telefonieren über das Internet. Die Sprache wird in Datenpakete zerlegt und über Internet übertragen. Die Sprachqualität ist der analogen Telefonie weit überlegen.

Vollduplex

Übertragungsverfahren, bei dem Senden und Empfangen gleichzeitig möglich ist, wie z. B. bei einem Telefongespräch. Das Gegenteil ist „Halbduplex“.

Vorwärtsfehlerkorrektur

Mit einem zusätzlichen Bit pro Datenblock können einzelne Bitfehler erkannt, aber nicht korrigiert werden. Wenn mehr als ein redundantes Bit pro Datenblock hinzugefügt wird, spricht man von Vorwärtsfehlerkorrektur (forward error correction, FEC); sie wird bei manchen Datenträgern und bei vielen Datenübertragungsverfahren eingesetzt und erlaubt es, fehlerhaft gelesene bzw. empfangene Bits zu korrigieren, solange die Fehlerdichte unterhalb einer kritischen Schwelle bleibt.

VPN

Virtual **P**rivate **N**etwork (deutsch „virtuelles privates Netzwerk“. Ein Verfahren, um räumlich getrennte Netzwerke oder PC über eine verschlüsselte Verbindung zu verkoppeln, so dass sie scheinbar ein gemeinsames Netzwerk bilden. Wird für die Anbindung von Home-Office und Filialen verwendet.

Vulnerability

Schwachstelle, Verwundbarkeit, Sicherheitslücke.

Wallpaper

Deutsch „Wandtapete“, gemeint ist der Bildschirmhintergrund von Windows.

WAN

Wide **A**rea **N**etwork: Ein Netzwerk, das sich über große Entfernungen erstreckt, bis zu weltweit, während ein LAN nur lokale Ausdehnung hat.

Warmstart

Das erste Booten nach dem Einschalten der Betriebsspannungen wird als Kaltstart bezeichnet. Ein weiterer Start ohne Abschalten der Spannung (z. B. „Neu starten“ nach einer Installation) erfolgt als Warmstart, bei dem der Test der Hardwarekomponenten (POST) entfallen kann.

WAV

Dateiformat für Audiodateien ohne Komprimierung. Unkomprimierte Audiodateien in hoher Qualität brauchen sehr viel Speicher. Durch Umwandlung in das MP3-Format sinkt der Speicherplatzbedarf auf einen Bruchteil.

Wear Leveling

Verfahren des Controllers von SSD-Platten, um eine möglichst gleichmäßige Abnutzung der Speicherblöcke zu sichern.

Webseite

einzelne Seite eines Internetauftritts, Teil einer Website.

Website

Gesamtheit der Webseiten, die zu einem Internetauftritt gehören: Hauptseite plus alle Unterseiten.

Webserver

Software, welche die Anforderungen von Browsern bearbeitet und die gewünschten Seiten als Antwort sendet. Auch: Computer, auf dem diese Software läuft.

Webpace

Speicherplatz auf dem Web-Server eines Providers. Hier können Sie eine eigene Homepage und dazugehörige Dateien ablegen.

Well Known Ports

Diese Ports mit den Nummern von 0 bis 1023 sind standardisiert und bei der IANA registriert.

WEP

Wired **E**quivalent **P**rivacy: veralteter Verschlüsselungsstandard für WLAN. Die Nachfolger sind WPA, WPA-2 und WPA-3.

Whistleblower

Ein Informant, der geheime Informationen oder Verbrechen aus Gewissensgründen an die Öffentlichkeit bringt, obwohl er sich in Gefahr bringt, schikaniert, verleumdet, wegen Geheimnisverrat verurteilt und ruiniert zu werden oder durch einen „Unfall“ früh zu sterben.

WiDi (**W**ireless **D**isplay)

Microsoft's proprietäre Realisierung des Miracast-Standards, um Videos über WLAN von einem Mobilgerät auf einen großen Bildschirm zu übertragen.

Wiederherstellungspunkt

Teilweise Kopie eines früheren Windows-Systemzustandes.

Wi-Fi

Wireless **F**idelity: Bezeichnung für ein Funknetzwerk (WLAN) nach den IEEE 802.11-Normen.

WiFi Alliance

Ein Konsortium von Firmen, das WLAN-Geräte zertifiziert und WLAN-Standards entwickelt, wie z. B. die Verschlüsselungsverfahren WEP, WPA und WPA-2.

Wikipedia

Kostenloses mehrsprachiges Online-Lexikon, das von Freiwilligen geschaffen wird.

Windows

Betriebssystem von Microsoft, aktuell in den Versionen 10 und 11.

Windows Live Mail

Kostenloses E-Mail-Programm von Microsoft, Teil der Programmsammlung „Windows Essentials“. Veraltet.

Windows Resource Protection

Besonderer Schutz für systemwichtige Dateien.

Windows Update

Dienstprogramm, das den PC weitgehend automatisch mit Updates von Microsoft versorgt.

WLAN

WLAN steht für **W**ireless **L**AN, eine „drahtlose“ Verbindung. Es erspart das Verlegen von Netzwerkabeln. Die Reichweite des Funksignals kann im Freien 50 bis 100 Meter betragen, in Gebäuden je nach Wanddicke und -material wenige Meter.

WordPad

Ein einfaches Textprogramm im Zubehör von Windows.

Workstation

So bezeichnet man besonders leistungsfähige Computerarbeitsplätze. Bei einem Preis von vielen zehntausend Euro haben sie eine mehr als zehnfache Leistung eines bestens ausgestatteten PC.

WPA

WiFi-**P**rotected **A**ccess: Verschlüsselung für WLAN, WPA-2 ist der aktuelle Standard.

Writer

Textprogramm, Bestandteil von LibreOffice.

WUAUSERV

Der **W**indows **U**ppdate **A**uto**U**ppdate **S**ervice lädt mit Hilfe von BITS die Updates für Windows herunter und installiert die Updates.

Wurzelverzeichnis

Englisch: Root Directory. In der Struktur eines Verzeichnisbaumes der Anfangspunkt, die Wurzel. Wird an der Eingabeaufforderung mit dem Befehl `cd \` erreicht.

WWW

World **W**ide **W**eb, der bekannteste Internet-Dienst. Im WWW sind alle Informationen als Hypertext-Dokumente abgelegt und können mit einem Browser genutzt werden.

WYSIWYG

„**What You See Is What You Get**“, deutsch „Was Sie sehen ist das, was Sie bekommen“. WYSIWYG ist ein Bearbeitungsmodus komfortabler Editoren. Sie können bei Änderungen sofort erkennen, wie sich diese im Ergebnis auswirken werden. Ist heute (fast) selbstverständlich.

XEON

Bezeichnung für hochwertige Server-CPU's von Intel.

Y-Kabel

ein (internes) Stromverteilerkabel, dass aus einem Stromanschluss zwei macht.

Zeitstempel

Gemeint sind Datum und Uhrzeit. Einen Zeitstempel bekommt jede Datei beim Speichern im Dateisystem, jede Website beim Speichern auf dem Webserver und jedes Datenpaket beim Versenden über das Internet.

Zero-Day-Attacke

Angriffe, die eine bisher unbekannte Sicherheitslücke ausnutzen und schon am „Tag null“ eine rasante Ausbreitung erreichen.

Zero-Day-Exploit

Eine „ungepatchte“ Programmschwachstelle (eine Sicherheitslücke, die dem Programmhersteller noch nicht bekannt ist), gegen die es noch keinen Schutz gibt.

Zertifikat

Ein digitales Zertifikat bestätigt Eigenschaften von Objekten oder Personen. Zertifikate werden von offiziellen Zertifizierungsstellen, den CA (Certification Authority) ausgegeben und ermöglichen die Überprüfung von Authentizität und Integrität durch kryptografische Verfahren.

Zertifizierte Treiber

Treiber, die von den Geräteherstellern zur Überprüfung an Microsoft eingereicht worden sind.

ZIP

Format zum Komprimieren von Dateien. Es können auch mehrere Dateien in einer ZIP-Datei zusammengefasst werden. Wird hauptsächlich verwendet, um Dateien vor dem Online-Versand oder vor einer Archivierung zu verkleinern.

Zombie

oder auch Bot: ein PC, der durch Würmer oder Trojaner von Hackern ferngesteuert wird. Meist merkt der Benutzer davon nichts. Die ferngesteuerten PC bilden ein „Zombie-Netz“, eine „Zombie-Farm“ oder ein „Botnetz“.

Zubehör

Eine Programmgruppe mit wichtigen Systemprogrammen und einigen von Microsoft mitgelieferten Anwendungen.

Zugriffsrechte

In Dateisystemen, sowohl lokal als auch auf Dateiservern, können unterschiedliche Zugriffsrechte an Nutzer vergeben werden. Mindestens wird unterschieden in das Recht auf Lesen, Schreiben und Löschen. Vollzugriff beinhaltet diese drei Rechte. Auf lokalen Dateisystemen schützt das Recht „System“ systemwichtige Komponenten vor unbefugten Veränderungen.

Zwei-Faktor-Authentifizierung

Dabei wird außer einer Kombination von Benutzernamen und Passwort ein weiteres Sicherheitskriterium benutzt: SMS, Fingerabdruck, Kreditkarte oder ähnliches.

Zwischenablage (Clipboard)

Reservierter Speicherbereich für die temporäre Ablage von Daten, z. B. von Bildern oder Texten. Mit Strg-C (Kopieren) oder Strg-X (Ausschneiden) werden markierte Textabschnitte oder Bildteile in die Zwischenablage befördert, wo sie später mittels Strg-V (Einfügen) mit demselben oder einem anderen Programm hervorgeholt werden können.

Welche Fachwörter haben Sie in dieser Broschüre vermisst?

Lassen Sie es mich wissen!